



Stiftung Maria-Ward-Schule  
Staatlich anerkannt  
Realschule, Gymnasium und Berufliches Gymnasium  
in freier Trägerschaft für Mädchen

---

**Schulprogramm  
der Stiftung Maria-Ward-Schule  
Weinbergsweg 6, 61348 Bad Homburg v.d.Höhe  
Stand Frühjahr 2026**



## Inhalt

1.	Die Maria-Ward-Schule in Bad Homburg .....	4
1.1	Der Schulträger .....	7
1.2	Schulleitung .....	8
1.3.	Das Kollegium .....	9
1.4	Die Schülerinnen .....	10
1.5.	Die Eltern und Erziehungsberechtigten.....	10
1.6.	Mitarbeiter der Verwaltung und sonstige Mitarbeiter .....	11
1.7.	Der Förderverein der Stiftung Maria-Ward-Schule.....	11
2.	Allgemeine Grundlagen .....	12
2.1.	Das schulische Angebot an der Maria-Ward-Schule .....	12
2.2.	Aktuelle Schülerzusammensetzung/Schülerströme .....	12
2.3.	Profil und besonderer Bildungsauftrag der Maria-Ward-Schule .....	12
2.4.	Das Leitbild der Maria-Ward-Schule .....	15
3.	Das pädagogische Konzept.....	18
3.1.	Profilschwerpunkte in Jahrgangstufe 5 und 6.....	18
3.1.1	Die Musikklassen/ musikalischer Schwerpunkt .....	18
3.1.2.	Der Sportschwerpunkt .....	19
3.2.	Profilschwerpunkte – Musik ab Klasse 7 .....	21
3.3.	Profilschwerpunkt – Schule und Gesundheit .....	23
3.4.	Zusätzliches pädagogisches Angebot .....	28
3.4.1.	Jahrgangsverbindender Unterricht .....	28
3.4.2.	Jahrgangsspezifische Module und Angebote für alle Schülerinnen .....	30
3.4.3	Methodentraining .....	31
3.5.	Das Ganztagsangebot der Maria-Ward-Schule .....	33
3.5.1.	Die Hausaufgabenbetreuung.....	35
3.5.2	Das Förderprogramm LRS.....	36
3.5.3	Die Arbeitsgemeinschaften .....	36



---

3.5.4	UnterrichtPlus.....	42
4.	Unterrichts- und Erziehungsarbeit .....	43
4.1.	Arbeit in den Fachbereichen .....	44
4.1.1.	Fachbereich I: Deutsch, Fremdsprachen: Englisch, Spanisch, Französisch, Kunst, Musik.....	45
4.1.2.	Fachbereich II: Geschichte, Politik und Wirtschaft, Erkunde und Religion .....	47
4.1.2.	Fachbereich III: Mathematik, Biologie, Chemie, Physik .....	50
4.2.	MINT-Förderung.....	54
4.3	Die Stundentafeln der Maria-Ward-Schule für die Mittelstufe .....	59
4.4.	Sport und Polytechnik .....	61
4.5.	Berufs- und Studienorientierung.....	63
4.5.1.	Das Olov -Gütesiegel .....	65
5.	Das Fahrtenkonzept .....	66
5.1.	Klassenfahrten, Kursfahrten und Austauschprogramme .....	67
5.2.	Exkursions- und Ausflugsvorhaben in den verschiedenen Unterrichtsfächern .....	69
6.	Die Schutzkonzepte .....	72
6.1.	Das Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt .....	72
6.2.	Das Suchtpräventionskonzept.....	73
7.	Anhang.....	78



Stiftung Maria-Ward-Schule  
Staatlich anerkannt  
Realschule, Gymnasium und Berufliches Gymnasium  
in freier Trägerschaft für Mädchen

## 1. Die Maria-Ward-Schule in Bad Homburg

Die Maria-Ward-Schule ist eine Mädchenschule. Das Konzept der monoedukativen Erziehung blickt an der Maria-Ward-Schule auf eine 130jährige Tradition zurück. Es ermöglicht eine vielseitige und homogene, dem jeweiligen Entwicklungsstand angepasste Wissensvermittlung. Durch die Reduktion geschlechtsspezifischer Verhaltensweisen und Rollenbilder, die den Unterricht an koedukativen Schulen prägen, können unsere Schülerinnen ihre individuellen Begabungen und Fähigkeiten besser erkennen und entfalten. Sie entwickeln so ein stabileres Selbstwertgefühl.

Ferner ist es möglich, die Entwicklung der eigenen Identität und eines selbstbewussten Verhältnisses zur Gesellschaft und zum anderen Geschlecht in besonderem Maße zu fördern. Die Maria-Ward-Schule beherbergt drei Schulformen unter ihrem Dach: Eine zweizügige Realschule, ein ebenfalls zweizüliges allgemeines Gymnasium und ein berufliches Gymnasium für Mädchen in freier Trägerschaft.

Die schulrechtliche Stellung der Schule gründet sich auf das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland (Art. 7,4), ferner auf § 56 der Hessischen Landesverfassung und des Hessischen Schulgesetzes (§ 166-176). Als Schule in freier Trägerschaft können wir in besonderer Weise eine Prägung religiöser, pädagogischer oder weltanschaulicher Art verfolgen und abweichend von den Vorschriften für öffentliche Schulen Lehr- und Unterrichtsmethoden, die Lerninhalte und die Organisation des Unterrichts festlegen. Seit 1.1.1999 ist die Trägerschaft der Maria Ward Schule in Bad Homburg vom Institutum Beatae Mariae Virginis (IBMV) auf die neugegründete Stiftung "Maria Ward Schule", eine Stiftung öffentlichen Rechts, übergegangen. Das Kuratorium der Stiftung setzt sich zusammen aus einem Vertreter des Bistums Limburg, dem Oberbürgermeister der Stadt Bad Homburg und dem Landrat des Hochtaunuskreises, einer Vertreterin der Congregatio Jesu sowie dem Stiftungsjuristen. Ziele, Aufgaben und Verwaltungsstrukturen sind in der Stiftungsurkunde und in der Satzung der Stiftung geregelt.

Zu Beginn des Schuljahres 2020/21 hat die Schule den Aufbau eines grundständigen Gymnasiums durch die Einführung gymnasialer Eingangsklassen begonnen. Diese konzeptionelle Änderung reagierte auf die sich verändernden Anforderungen des Arbeitsmarktes, die Ausweisung von Neubaugebieten, die steigenden Schülerzahlen im Grundschulbereich in der Stadt Bad Homburg und im näheren Umland, die



Elternwünsche, die stattliche Anzahl an Seiteneinsteigerinnen und die demographische Entwicklung. Diese Faktoren machten eine Veränderung der Maria-Ward-Schule von einer reinen Realschule hin zu einem breiteren schulischen Angebot notwendig.<sup>1</sup> Die steigenden Schülerzahlen im Stadtgebiet von Bad Homburg und im direkten Umland zeigen sich bereits jetzt in der Erweiterung verschiedener Grundschulen im Einzugsgebiet der Schule von 4 auf 5 Züge im Falle der Ketteler-Franke-Schule oder der Hartwaldschule in Seulberg/Friedrichsdorf von 3 auf 4 Züge.<sup>2</sup> Insgesamt betrachtet prognostiziert der Schulentwicklungsplan, dass die Schülerzahlen in den nächsten fünf Jahren um 1614 Schüler im Schulkreis steigen werden.<sup>3</sup> Der Schulentwicklungsplan kommt hier zu dem Schluss: „Die Entwicklung der Schülerzahlen muss weiterhin genau beobachtet werden, insbesondere in Bezug auf die Kapazität aller Schulen. Gegebenenfalls muss der Neubau von weiteren Schulen oder die Erweiterung von bestehenden Schulen in Betracht gezogen werden.“<sup>4</sup> Die Maria-Ward Schule kann und will einen Beitrag zur Entschärfung dieser Problematik leisten.

Nach der Evaluation der Anmeldungen für die Jahrgangsstufe 5 sowie der Beobachtungen, die sich aus den Gesprächen mit den Seiteneinsteigerinnen ergaben, und dem Review der an die Schule herangetragenen Wünsche von Seiten der interessierten Elternschaft schien es uns sinnvoll und zielführend, die Konzeption der Maria-Ward-Schule zu ändern, um einerseits mit einem breiteren schulischen Angebot einen Beitrag zur positiven Wahrnehmung der Stadt Bad Homburg sowie des Hochtaunuskreises und ihres Angebotes zu leisten, und um andererseits die anderen weiterführenden Schulen der Stadt zu entlasten.

Dies ist auch vor dem Hintergrund zu betrachten, dass gerade im Real- und Hauptschulbereich der im Hessischen Schulgesetz verankerte Grundsatz der Wahlfreiheit seine Wirksamkeit entfaltet. Immer mehr Eltern wählen ein schulisches Angebot, in dem sich gymnasiale Bildungsgänge verwirklichen lassen. In Bad Homburg liegt zudem die Übergangsquote der Grundschul Kinder, die nach dem 4. Schuljahr ein Gymnasium besuchen, bei mehr als 65%. Die Kinder, welche noch in der Mittelstufe die Maria-Ward Schule verlassen, begründeten ihre Entscheidung in den meisten Fällen damit, dass sie gern

---

<sup>1</sup> Siehe Schulentwicklungsplan des Hochtaunuskreises vom 27.05.2019.

<sup>2</sup> Vgl. Schulentwicklungsplan 2019 des Hochtaunuskreises vom 27.05.2019, S. 9.

<sup>3</sup> Vgl. Schulentwicklungsplan des Hochtaunuskreises vom 27.05.2019., S. 49.

<sup>4</sup> Schulentwicklungsplan des Hochtaunuskreises vom 27.05.2019, S.92.



auf ein Gymnasium wechseln möchten. Da die Maria-Ward-Schule nun einen gymnasialen Zweig anbietet, müssen diese Mädchen die Schule nicht verlassen.

Ferner sprach für eine konzeptionelle Änderung die Tatsache, dass die Mehrzahl unserer Schülerinnen mit Erwerb des Realschulabschlusses auch die Eignung für die gymnasiale Oberstufe erwirbt und eine gymnasiale Oberstufe besucht. Diese Kinder könnten bereits in der Mittelstufe von einem sie stärker fordernden gymnasialen Angebot profitieren.

Mit der Einführung eines gymnasialen Bildungsangebotes ab Klasse 5 ermöglichen wir einer größeren Gruppe an Schülerinnen, die Vorteile einer monoedukativen Erziehung und Bildung zu erfahren. Dabei sind Realschule und Gymnasium eigenständige Bildungsgänge, die als organisatorische und pädagogische Einheit zu verstehen sind. Die Schülerinnen nutzen dieselben Klassen- und Fachräume und werden z.T. auch von denselben Lehrkräften unterrichtet. Der Zusammenhalt und das Bewusstsein der Schülerinnen, eine gemeinsame Schule zu besuchen, werden intensiv gefördert.

Unser neues Konzept sah die Erweiterung unseres schulischen Angebots ab der Jahrgangsstufe 5 um zwei gymnasiale Eingangsklassen bei Reduzierung der Realschulklassen von 3 auf 2 vor. So entstand ab dem Schuljahr 2020/21 ein vierzügiger Schulkorpus mit je zwei Klassen im gymnasialen Zweig und zwei Realschulklassen. Dadurch ist eine Aufstockung der Schülerzahlen um ca. 35 Schülerinnen pro Jahrgang möglich. In summa wird diese Aufstockung sukzessive 200 Schülerinnen mehr in der Mittelstufe und Unterstufe sowie Erweiterung der Oberstufe auf ca. 40 bis 50 Schülerinnen pro Jahrgangsstufe mit sich bringen. Die Gestaltung der Schule sowohl als Realschule wie auch als Gymnasium bietet den Schülerinnen viele Vorteile: Durch das gemeinsame Lernen der Schülerinnen in als Kursen gestalteten einzelnen Fächern, wie z.B. dem Fach Gesang, werden Hemmschwellen abgebaut, die einem Wechsel in die gymnasiale Oberstufe oft entgegenstehen. Auch ein Wechsel von einer Realschul- in eine Gymnasialklasse ist leicht möglich.

Der Charakter der Maria-Ward-Schule als Kirchort und christlicher Lernort, der ein Miteinander im Geiste der Namensgeberin lebt und sich der Förderung von Mädchen und jungen Frauen verschrieben hat, kann durch die hier dargelegte konzeptionelle Veränderung der Schule nicht nur bewahrt, sondern auch als besonderer und erweiternder Beitrag zur Schullandschaft der Stadt und des Kreises wie auch



des Bistums betrachtet werden. Traditionen können bewahrt aber auch neue Impulse für die Zukunft der Schule gesetzt werden. Wir bieten ein alternatives Schulangebot im Realschul- und Gymnasialzweig, das Mädchen im christlichen Glauben und geschlechterspezifisch einen Bildungsweg erschließt, der sie zur allgemeinen Hochschulreife führt. Angesichts der stetig steigenden Nachfrage nach einem gymnasialen Abschluss ist die Implementierung von gymnasialen Klassen und einem allgemeinbildenden Gymnasium an der Maria-Ward-Schule sicherlich auch diesbezüglich eine echte Alternative.

## 1.1 Der Schulträger

Träger der Maria-Ward-Schule ist seit 1999 die „Stiftung Maria-Ward-Schule“, eine von der Congregatio Jesu (CJ)/Maria-Ward-Schwestern errichtete Stiftung.

Mit der Ordensgemeinschaft der Maria-Ward-Schwestern verbindet die Schule sowohl der historische Werdegang der Schule als auch der pädagogische Grundsatz des Maria-Ward-Institutes. Die Schule steht gewissermaßen „auf den Schultern der Schwestern“, sie führt ihr Erbe in der großen Gemeinschaft der Maria-Ward-Schulen weiter.

Die „Stiftung Maria-Ward-Schule“ als Schulträgerin trifft die grundsätzlichen Entscheidungen über die Zielsetzungen der Schule. Sie legt im Einverständnis mit dem Kollegium, dem Elternbeirat und der Schülerinnenvertretung die grundlegenden Erziehungs- und Bildungsziele fest.

Die Stiftung schafft die für den Schulbetrieb erforderlichen personellen und sächlichen Voraussetzungen. Sie unterhält die Schule in ihrer Gesamtheit und entwickelt sie weiter. Zur Finanzierung der Schule tragen bei: die Stadt Bad Homburg, der Hochtaunuskreis, die Diözese Limburg, das Land Hessen (Ersatzschulfinanzierung), die Eltern mit dem Schulgeld. Der Förderverein unterstützt schulische Projekte und besondere Anschaffungen, die allen Schülerinnen zugutekommen.

### Vertretungsberechtigte Organe der Stiftung sind:

- **Kuratorium:**



Stiftung Maria-Ward-Schule  
Staatlich anerkannt  
Realschule, Gymnasium und Berufliches Gymnasium  
in freier Trägerschaft für Mädchen

---

Kuratoriumsvorsitzende: Sr. M. Ruth Arnold, CJ

Stellvertretender Vorsitzender: Ulrich Krebs, Landrat des Hochtaunuskreises

Weitere Kuratoriumsmitglieder:

- Ralf Stammberger, Dezernat Bildung und Schule des Bistum Limburg, ab 2026 Nachfolgerin Frau Dr. Bernadette Schwarz-Boenneke
- Alexander Hetjes, Oberbürgermeister der Stadt Bad Homburg
- Dr. Claus-Michael Denk, Jurist

#### **Geschäftsführender Vorstand:**

- Roland Kölsch, Vorstandsvorsitzender
- Dr. Leonie Fuhrmann, Vorstandsmitglied
- Hans-Josef Schmitz, Vorstandsmitglied

#### **Schulleitung:**

- Dr. Leonie Fuhrmann, Schulleiterin
- Eva Heiny, stellv. Schulleiterin
- Christine Fischer-Bangert, Oberstufenleiterin

## **1.2 Schulleitung**

Die Schulleitung besteht aus der Schulleiterin, ihrer Stellvertreterin und der Oberstufenleiterin. Die Schulleiterin ist vom Schulträger eingesetzt. Sie ist dem Kuratorium verantwortlich. Sie ist Vorgesetzte aller Bediensteten der Schule. Sie tritt für deren Rechte ein und nimmt für sie die Fürsorgepflicht wahr. Es ist ihre Aufgabe dafür zu sorgen, dass alle ihren Dienstpflichten nachkommen. Die Maria Ward Schule wird seit Februar 2019 von Frau Dr. Leonie Fuhrmann geleitet. Frau Eva Heiny ist die stellvertretende Schulleiterin und Frau Christine-Fischer-Bangert die Oberstufenleiterin. Die erweiterte Schulleitung wird gebildet von Herrn Norman Sulfran,



verantwortlich für die Schulorganisation, und Herrn Benjamin Biermann, verantwortlich für den Stunden- und den Vertretungsplan.

### 1.3. Das Kollegium

Die Lehrkräfte sind sich des Bildungs- und Erziehungsauftrages an „ihrer“ Maria-Ward-Schule bewusst. Das Wohl der Schülerinnen und der darin liegende Erfolg ihrer Arbeit sind ihnen ebenso ein Anliegen wie die persönliche Fortbildung und die Förderung der Schulqualität.

Die Lehrerinnen und Lehrer begegnen den Schülerinnen mit Achtung, Zuwendung und erzieherischer Verantwortung. Sie fördern jede Schülerin in ihren Fähigkeiten und Begabungen, indem sie Anforderungen stellen, beraten, ermutigen und loben. Sie unterstützen die Entwicklung sozialer Verhaltensweisen, weisen auf Fehlverhalten hin und arbeiten eng mit den Eltern zusammen.

Besondere Verantwortung haben die Klassenlehrer/Innen. Sie sind die ersten Ansprechpartner der Schülerinnen und der Eltern. Lehrerinnen und Lehrer mit besonderen Beratungsaufgaben sind die Vertrauenslehrer/Innen, die Lehrer/Innen für das Betriebspraktikum und das Bewerbungstraining, für die Suchtprävention und für die Verkehrserziehung.

Zum Frühjahr 2019 konnte die Schulleitung das Erasmus+- Projekt Leitaktion 1 Lernmobilität von Einzelpersonen an die Schule holen. Von der Kultusministerkonferenz genehmigt, startet die Maria-Ward-Schule zum 1. Juni 2019 in das Projekt: *Zusammenarbeit und Fortschritt in und für unsere Schulgemeinschaft – Zukunft gemeinsam gestalten*

Seit dem Schuljahr 2020/21 ist die Maria-Ward-Schule als Erasmus Projektschule akkreditiert und kann jährlich Fördermittel für Austauschprojekte und Weiterbildungen im internationalen Kontext beantragen.

Beide Projekte möglichst unserem Bildungspersonal, Fortbildungen im europäischen Ausland zu besuchen, wodurch praktische Kompetenzen um die Komponente der internationalen Erfahrung erweitert werden. Für die im administrativen Bereich beschäftigten Fachkräfte bietet sich die Chance, im konzeptionellen Bereich der Erwachsenenbildung von internationalen Partnern zu profitieren. Vor dem Hintergrund der sich wandelnden gesellschaftlichen Prozesse und im Angesicht



bildungspolitischer Herausforderungen, leisten die Aktionen einen Beitrag zur Professionalisierung sowohl im personellen Bereich als auch im Sinn der Organisationsentwicklung. Wir freuen uns, neu gewonnene interkulturelle Erkenntnisse mit frischem Impuls in die Schulgemeinschaft weiterzutragen.

#### 1.4 Die Schülerinnen

Lern- und Leistungsbereitschaft sind Voraussetzungen für die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit. Dazu gehören die regelmäßige und pünktliche Teilnahme am Unterricht, auch an anderen für verbindlich erklärten Schulveranstaltungen, das Einbringen der geforderten und vereinbarten Leistungen, Aufgeschlossenheit und Willen zum Mitdenken und Mitarbeiten. Dies bedeutet auch für die Klassen- und die Schulgemeinschaft die Achtung vor Mitschülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Schule, die sich in freundlichem und rücksichtsvollem Umgang miteinander ausdrückt, Verantwortungsbewusstsein und Hilfsbereitschaft in der Lerngruppe, die Bereitschaft, sich bei sozialen, kulturellen und religiösen Veranstaltungen der Schule einzusetzen und diese mitzutragen, in der Unterstützung der Arbeit der Schülerinnenvertretung. Über die Schülerinnenvertretung nehmen die Schülerinnen im Rahmen des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Schule ihre Interessen wahr und wirken verantwortlich an Entscheidungen für die Schulgemeinschaft mit.

#### 1.5. Die Eltern und Erziehungsberechtigten

Mit den Eltern und Erziehungsberechtigten unserer Schülerinnen verbindet uns die gemeinsame Fürsorge um das persönliche und schulische Wohl der Mädchen. Daher wünschen wir uns eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Sie vollzieht sich in vielen Einzelgesprächen, außerdem in offener und konstruktiver Weise im Elternbeirat, der das Schulsehen aufmerksam begleitet und das Schulleben auf vielfache Weise mitgestaltet.

Die gemeinsame Erziehungs- und Bildungsaufgabe verpflichtet zu vertrauensvollem Zusammenwirken und zu gegenseitiger Information. Dies setzt voraus, dass die Eltern mit der Zielsetzung der Schule übereinstimmen, sie aktiv unterstützen und bei deren Weiterentwicklung mitwirken. Es



setzt außerdem voraus, dass pädagogische Entscheidungen des Kollegiums vertrauensvoll mitgetragen werden. Durch die Organisation des Schulfestes oder von Klassenfeiern durch die Elternschaft werden die Eltern direkt in das Schulleben mit einbezogen.

Die Eltern suchen das Gespräch über Leistungs- und Entwicklungsstand ihres Kindes. Sie teilen der Schule mit, wenn besondere Schwierigkeiten auftreten. Die Schule ihrerseits berät die Eltern in fachlichen und pädagogischen Fragen, die ihr Kind betreffen. Hierzu dient auch ein Elternsprechtag, der Raum für Gespräche gibt. Die Mitwirkung der Eltern bei der gemeinsamen Erziehungsarbeit erfolgt in den Elternversammlungen, durch die gewählten Vertreter und Gremien (Elternsprecher und ihre Stellvertreter und den Schulelternbeirat sowie den pädagogischen Beirat).

## 1.6. Mitarbeiter der Verwaltung und sonstige Mitarbeiter

Für schulische Belange stehen eine Sekretariatsfachkraft, eine Mitarbeiterin für die Öffentlichkeitsarbeit und ein Schulhausverwalter zur Verfügung. Für die Bilanz und Gehaltsbuchhaltung ist eine Buchhalterin in Zusammenarbeit mit der Lohnbuchabteilung des Bistums Limburg zuständig. Eine Sozialpädagogin berät Schülerinnen, Eltern und Lehrer in Konfliktsituationen. Sonstige Mitarbeiter sind 3 Küchenkräfte, 1 Küchenhilfe, 2 Unterstützungskräfte für Haus und Garten, eine externe Reinigungsfirma, externe IT – Systemadministration. Ferner arbeiten Studentinnen in der Hausaufgabenbetreuung und als Lehrkräfte des Unterstützungsangebotes UnterrichtPlus.

## 1.7. Der Förderverein der Stiftung Maria-Ward-Schule

Der Förderverein der Eltern, Ehemaligen und Freunde der Maria-Ward-Schule e. V., vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt, wurde 1967 gegründet. Mit der Beteiligung am Förderverein unterstützen die Eltern die pädagogischen Ziele der Schule. Die erwirtschafteten Gelder kommen ausschließlich gemeinnützig allen Schülerinnen zugute. Der Förderverein finanziert modernes Lehr- und Lernmaterial, Mobiliar für Klassenräume sowie inklusive benötigter Arbeitsmaterialien aller Fachbereiche. Gerade die Unterstützung moderner Pädagogik mit digitalen Medien liegt den



Mitgliedern des Fördervereins sehr am Herzen. Die Mitglieder des Fördervereins unterstützen Feste und Konzerte der Schule mit Engagement und Präsenz.

## 2. Allgemeine Grundlagen

### 2.1. Das schulische Angebot an der Maria-Ward-Schule

Die Maria-Ward-Schule in Bad Homburg ist eine staatlich anerkannte sechsstufige Realschule und ein staatlich genehmigtes allgemeines Gymnasium für Mädchen. Seit dem Schuljahr 2020/21 bietet die Schule gymnasiale Eingangsklassen an und baut ein grundständiges Gymnasium auf. Seit 2013 verfügt die Maria-Ward-Schule über eine gymnasiale Oberstufe im beruflichen Gymnasium. Im Sommer 2025 erhielt die Maria-Ward-Schule die staatliche Anerkennung für das allgemeine Gymnasium. Damit sind alle drei Schulformen der Maria-Ward-Schule – die Realschule, das Berufliche Gymnasium und das allgemeine Gymnasium staatlich anerkannt. Für Aufnahme, Leistungsanforderungen und Abschlussprüfung gelten die Maßstäbe des Landes Hessen. Der Realschulabschluss und das Abitur sind staatlich anerkannt und entsprechen jenen der staatlichen Schulen.

### 2.2. Aktuelle Schülerzusammensetzung/Schülerströme

Momentan besuchen 670 Schülerinnen die Maria-Ward-Schule, die im laufenden Schuljahr (2025/26) auf 28 Klassen à ca. 27 +/- 4 Schülerinnen verteilt sind. Seit dem Schuljahr 2020/21 wurden in der Jahrgangstufen 5 bereits 4 Klassen gebildet werden, von denen 2 Realschul- und 2 Gymnasialklassen sind. Die gymnasialen Klassen wuchsen organisch hoch und die Schülerzahlen wauhsen sukzessive um ca. 30 Schülerinnen pro Jahr an. Die maximale Schülerinnenzahl wird nach und nach über den Zeitraum der nächsten 6 Jahre auf ca. 750 – 800 Schülerinnen anwachsen.

### 2.3. Profil und besonderer Bildungsauftrag der Maria-Ward-Schule



Folgende pädagogische Leitideen und Grundlagen spiegeln die Bildungs- und Erziehungsarbeit im Sinne Maria Wards wider. Es handelt sich um allgemeingültige Grundlagen, die schulformunabhängig ihre Anwendung an allen Maria-Ward-Schulen und auch an der Maria-Ward-Schule in Bad Homburg v.d. Höhe gelten.

Grundlage des Bildungs- und Erziehungsauftrages ist eine Pädagogik, die vom Menschen aus gesehen und verstanden wird. Wir sehen ganzheitliche Erziehung als Weg zu einem erfüllten Leben. Deshalb sind kognitive, musisch-kreative und emotional-affektive Bildung und Erziehung gleichwertig.

Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf die Persönlichkeitsbildung:

- Förderung der individuellen Entwicklung der Schülerinnen; Entdecken und Erweitern spezifischer Begabungen und Fähigkeiten
- Förderung der Bereitschaft, eigene Schwächen und Grenzen zu erkennen und zu akzeptieren
- Aufbau von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein (Entwicklung einer „stabilen Persönlichkeit“)
- Entwicklung der Bereitschaft, nach einem christlich orientierten Wertebewusstsein eigene Chancen wahrzunehmen und gesellschaftliche Verantwortung zu tragen

Die Maria-Ward-Schule Bad Homburg will den Schülerinnen Perspektiven und Hilfe für ihren Lebensweg geben.

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und deren Eltern und Erziehungsberechtigten ist Grundvoraussetzung und tragende Säule für die Verwirklichung dieses Auftrages.

*Voraussetzungen und Bedingungen unserer schulischen Arbeit: Unsere Wurzeln: Das Anliegen von Mary Ward (1585-1645)*

Getragen von gläubigem Vertrauen suchte und fand Mary Ward ihre Lebensbestimmung: Sie ging neue Wege in der Bildung und Erziehung von Mädchen. Die umfassende Förderung der Mädchen



war eines ihrer Anliegen, das auch in der heutigen Gesellschaft, die zwar die rechtliche, aber nicht die gesellschaftliche Gleichstellung der Frau voll gewährleistet, sinnvoll und notwendig ist.

#### *Das christliche Welt- und Menschenbild*

Ausgehend von der Grundordnung für katholische Schulen streben Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Eltern in vertrauensvoller Zusammenarbeit eine Schumatmosphäre an, in der eine lebensbejahende Grundeinstellung im Sinne des christlichen Welt- und Menschenverständnisses erfahrbar ist. Jeder Mensch hat seinen Platz in der Schöpfung; in Gemeinschaft mit anderen und für sie ist er gerufen, seine Individualität zu entfalten.

#### *Gesellschaftliche Rahmenbedingungen*

Wir leben in einer Welt, die dem Menschen eine große Zahl der unterschiedlichsten Entfaltungsmöglichkeiten bietet, aber auch zunehmend unüberschaubar wird. Unser Leben ist geprägt

- vom Streben nach individueller Selbstverwirklichung bei gleichzeitiger Zunahme von Unwägbarkeiten in der privaten Lebensgestaltung
- von Pluralität der Weltanschauungen und Lebensentwürfe verbunden mit zunehmender Beliebigkeit der Werte
- von großen beruflichen Chancen, aber auch sich ständig verändernden hohen Anforderungen im Arbeits- und Berufsleben
- von wachsender Menge an Information und Kommunikationsmitteln, die leicht unüberschaubar werden kann

#### *Schule als Unterrichtsort/ Lernen im Grünen*

Die Schule liegt am Rand des Kurparks auf einem großzügigen Gelände mit altem Baumbestand, welches den Schülerinnen in den Pausen Raum für Erholung und vielfältige Aktivitäten bietet.



### *Unterrichtsziele*

- Vermittlung eines breiten Allgemeinwissens, Studierfähigkeit und berufsorientierter Grundlagen auf der Basis des kompetenzorientierten Lernens
- Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie logisches Denken, Kreativität, Flexibilität, selbstständiger Wissenserwerb, Entscheidungsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und Kommunikationsbereitschaft
- Das Erreichen des angestrebten Schulabschlusses (mittlerer Bildungsabschluss/ allgemeine Hochschulreife)

### *Unterrichtsarbeit*

An unsere Schule herrscht eine vertraute Atmosphäre, in der man sich gegenseitig kennt und wertschätzt.

*Nach dem Grundsatz: „Fördern durch Fordern“ streben wir an:*

- ein von menschlichem Miteinander geprägtes Arbeitsklima, in dem sich alle, die an unserer Schule tätig sind, wohl fühlen können
- Sicherung des Unterricht gemäß Stundenplan und Stundentafel
- solide und leistungsorientierte Unterrichtsarbeit nach bewährten Methoden bei gleichzeitiger Öffnung für neue Arbeitsweisen
- aufmerksame Betreuung der einzelnen Schülerinnen und der Lerngemeinschaft der Klasse/ Kurse
- Die Schülerinnen werden in der Unter- und in der Oberstufe in vergleichsweise kleinen Klassen/ Kursen unterrichtet. Wenn möglich, sollen Schwerpunktthemen fächerübergreifend behandelt werden. Hierzu dient auch die einmal jährlich angebotene Projektwoche mit außerunterrichtlichen Themen.

## 2.4. Das Leitbild der Maria-Ward-Schule



Das Leitbild wurde in einem kooperativen Prozess mit dem gesamten Lehrerkollegium unter Moderation von Frau Haseneder vom Zentrum Maria-Ward in München erarbeitet. Es formuliert unsere tiefe Überzeugung als katholische Schule und fasst zusammen, wofür wir stehen. Es lautet:

#### **Wir sind eine Maria-Ward-Schule**

- **Wir orientieren uns am christlichen Menschenbild und sehen es als unsere Aufgabe an, unsere Schülerinnen in ihrer Einzigartigkeit als wertvoll wahrzunehmen und zu fördern.**
- **Wir sind von Maria Wards christlichen Grundhaltungen, wie Gerechtigkeit, Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft, überzeugt und geben sie weiter.**
- **Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst, daher fördern und fordern wir das soziale Engagement unserer Schülerinnen.**
- **Wir bieten unseren Schülerinnen an, Glaube aktiv zu leben und zu gestalten, und ermutigen sie dazu, sich mit Glaubensfragen auseinanderzusetzen und eine Offenheit und Toleranz für andere Lebensüberzeugungen zu entwickeln.**

#### **Wir sind eine Gemeinschaft**

- **Wir verstehen uns als eine soziale Gemeinschaft, in der wir einander wertschätzend und wohlwollend begegnen und füreinander eintreten.**
- **Wir legen Wert auf einen rücksichtsvollen, höflichen und respektvollen Umgang miteinander und mit unserer Umwelt.**
- **Wir fördern ein kollegiales, hilfsbereites und offenes Miteinander und bieten Möglichkeiten, Gemeinschaft zu erleben und sich für diese einzusetzen.**
- **Wir ermöglichen es unseren Schülerinnen, sich persönlich wahrgenommen und akzeptiert zu fühlen, indem wir ihnen individuell zur Seite stehen und als Ansprechpartner agieren.**

#### **Wir fördern Räume zum Lernen und Entwickeln**

- **Wir als Schulfamilie verstehen uns als Lernbegleiter und Ansprechpartner, die die Schülerinnen bestmöglich unterstützen und auf ihre individuellen Bedürfnisse eingehen.**
- **Wir legen Wert auf eine hohe Qualität der Schulbildung, die wir jeder Schülerin ermöglichen wollen.**
- **Wir bereiten unsere Schülerinnen vielschichtig und individuell auf die kommende Berufs- bzw. Studienwahl vor.**
- **Wir bieten Raum und Zeit zum Entwickeln einer ganzheitlichen Persönlichkeit sowie wichtiger Schlüsselqualifikationen und sozialer Kompetenzen.**



Stiftung Maria-Ward-Schule  
Staatlich anerkannt  
Realschule, Gymnasium und Berufliches Gymnasium  
in freier Trägerschaft für Mädchen

---

- **Wir ermöglichen das Lernen an besonderen Orten innerhalb und außerhalb der Schule.**

#### **Wir fördern Mädchen**

- **Wir ermöglichen als Mädchenschule unseren Schülerinnen einen vorurteilsfreien Zugang zu naturwissenschaftlichen, mathematischen und technologischen Themen.**
- **Wir bestärken Mädchen darin, ihre individuellen Bedürfnisse zu achten und selbstbestimmt ihr Leben zu gestalten.**
- **Wir tragen dazu bei, dass sich unsere Schülerinnen zu unabhängigen, selbstbewussten und starken Frauen entwickeln können.**
- **Wir fördern Eigenverantwortung und Eigenständigkeit, um Ziele zu erreichen.**



### 3. Das pädagogische Konzept

Die Maria-Ward Schule ist eine staatlich anerkannte Realschule, ein staatlich anerkanntes berufliches Gymnasium und ein genehmigtes allgemeines, sich im Aufbau befindendes Gymnasium, für welche die Bildungsstandards und die Kerncurricula des Landes Hessen gelten. Wir bauen durch die Erweiterung unseres schulischen Angebotes, welche eine Vierzügigkeit pro Jahrgang mit zwei Realschulklassen und zwei Gymnasialklassen aufweist, ein grundständiges Gymnasium auf. Mit Erreichen der ersten Gymnasialklasse in der Oberstufe, dies wird voraussichtlich im Schuljahr 20026/27 der Fall sein, wird unser Angebot des beruflichen Gymnasiums um das allgemeinbildende Gymnasium erweitert. Dieses Konzept von allgemeinbildendem Gymnasium und Realschule bzw. beruflichem Gymnasium nebeneinander erzeugt vielfältige Synergien und erleichtert einen Wechsel zwischen den beiden Schulformen signifikant. Für alle Zweige der Maria-Ward-Schule gelten die Bildungsstandards und die Kerncurricula des Landes Hessen und das Hessische Schulgesetz.

#### 3.1. Profilschwerpunkte in Jahrgangstufe 5 und 6

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 haben die Schülerinnen die Möglichkeit, einen Schwerpunkt zu wählen, der ihren persönlichen Neigungen Rechnung trägt. Dieses zusätzliche Angebot erleichtert den Schülerinnen den Übergang von der Grund- zur Weiterführenden Schule, in dem es neben der kognitiven Bildung das emotional- affektive Lernen fördern und gleichzeitig, da die Profilschwerpunkte unabhängig von der Schulform angeboten werden, die Entwicklung eines Zusammengehörigkeitsgefühls in der gesamten Jahrgangsstufe unterstützen.

##### 3.1.1 Die Musikklassen/ musikalischer Schwerpunkt

Seit 2003 wird das im Fachbereich Musik der Leitspruch unserer Schule „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ konsequent mit dem musikalischen Schwerpunkt in Klasse 5 und 6 in die Praxis umgesetzt. Der musikalische Schwerpunkt ist ein moderner, motivierender und effektiver Musikunterricht, in dem Schülerinnen systematisch ein Instrument spielen lernen. Die Lerninhalte des Unterrichts



werden durch das aktive Musizieren verständlicher, der Sinn des Lernens somit klarer. Die Kinder des musikalischen Schwerpunktes bilden von Beginn an gemeinsam ein Orchester. Eine musikalische Vorbildung der Kinder ist nicht nötig; die Kinder können ohne Vorkenntnisse am musikalischen Schwerpunkt teilnehmen.

Ein Instrument spielen zu lernen kann das Leben völlig verändern. Es eröffnet neue Möglichkeiten und belohnt die eigenen Bemühungen wie keine andere Aktivität durch das unvergleichliche Gefühl, wirklich etwas erreicht zu haben. Die Beziehung zwischen einem Musiker und seinem Instrument ist sehr persönlich, sie wird unserem Bedürfnis gerecht, zu kommunizieren und ermöglicht es uns, unsere innersten Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Es ist eine Beziehung, die ein ganzes Leben lang anhalten kann.

An der Maria-Ward-Schule können im musikalischen Schwerpunkt folgende Instrumente erlernt werden: Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Euphonium, Tuba, Schlagzeug, Percussion und Glockenspiel.

Im Rahmen des musikalischen Schwerpunktes können alle in den Lehrplänen fixierten Lerninhalte unmittelbar auch durch das praktische Tun vermittelt werden. Der Erwerb einer Kernkompetenz auf dem im Rahmen des musikalischen Schwerpunktes erlernten Instrument geht mit einem großen Lernzuwachs in allen anderen musikalischen Bereichen einher wie z.B. der Elementarlehre oder der Musikgeschichte. Zudem fördert das regelmäßige Zusammenspiel im Vororchester nachweislich die Kompetenzen des bewussten und mehrdimensionalen Lernens. Ferner werden soziale Kompetenzen und Fähigkeiten durch das gemeinsame Üben und die gemeinsamen musikalischen Auftritte entwickelt und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schülerinnen untereinander gestärkt.

### 3.1.2. Der Sportschwerpunkt

Neben der Wahl des musikalischen Schwerpunktes können die Schülerinnen in der 5. und 6. Jahrgangstufe auch einen sportlichen Schwerpunkt wählen. Die Schülerinnen, die am Schwerpunkt



Sport teilnehmen, haben über einen Zeitraum von zwei Jahren (5./6. Jahrgangsstufe) neben dem dreistündigen regulären Sportunterricht zwei Zusatzstunden sportartspezifisches Training bei Fachexperten, dem Kooperationspartner der Maria-Ward-Schule, der HTG Bad Homburg. Im ersten Schulhalbjahr liegt der Schwerpunkt auf einer Individualsportart, z.B. Judo, im zweiten Halbjahr werden Ballsportarten, z. B. Basketball, Volleyball, aber auch Badminton vermittelt. Von insgesamt fünf Sportstunden pro Woche finden drei Sportstunden an der MWS statt. Das sportartspezifische Training hingegen erfolgt einmal wöchentlich am Nachmittag in der Sportstätte der HTG Bad Homburg. Durch die Weiterentwicklung gemeinsamer Interessen sowie die Unterstützung und Anerkennung sportlicher Leistungen kann der Besuch des Sportschwerpunktes den Schülerinnen eine ganz besondere Lernatmosphäre bieten. Das hier erworbene Wissen und die vermittelten Verhaltensmuster können sie nach Beendigung der 6.Klasse auf ihrem weiteren Schulweg mitnehmen.

Die angebotenen Sportarten liefern neben dem rein sportlichen Aspekt einen pädagogischen Mehrwert. Judo ist geprägt vom Respekt dem Gegner gegenüber, der Anerkennung sportlicher Regeln, Fairness und Höflichkeit. Die Ballsportarten Volleyball und Basketball sind geprägt von dem Gedanken des gemeinsamen Zusammenspiels, ohne den sich kein Erfolg einstellen kann. Mannschaftsdienliches Verhalten, das gegenseitige Unterstützen stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl. Nur durch das Einhalten der vermittelten Mannschaftstaktik wird die einzelne Schülerin/Spielerin ihrem Team gerecht.



### 3.2. Profilschwerpunkte – Musik ab Klasse 7

Mit den Bläserklassen in den Jahrgangstufen 5 und 6 beginnt das musikalische Profil der Maria-Ward-Schule. Üblicherweise werden die Musikerinnen nach Beendigung der Bläserklasse Mitglied des Schulorchesters, es gibt aber auch die Möglichkeit einen Quereinstieg in das Orchester zu machen, wenn bereits z.B. in der Grundschule ein Orchesterinstrument erlernt wurde. Das Schulorchester der MWS setzt sich aus Schülerinnen der Klassen 7 – Q4 zusammen und umfasst z.Z. mehr als 60 Schülerinnen. Das Schulorchester nimmt auch an vielen innerschulischen Veranstaltungen teil und umrahmt diese musikalisch. Zu zwei Terminen im Jahr werden Schulkonzerte aufgeführt, zu Weihnachten und kurz vor den Sommerferien. Ferner spielt das Orchester bei besonderen Gelegenheiten und nimmt Auftrittstermine in der in der Stadt Bad Homburg und der Region wahr. So tritt es z.B. beim Neujahresempfang der Stadt Bad Homburg oder bei den Konzerten der Bad Homburg Schulen auf oder unterstützt durch Auftritte caritative Projekte, wie die Bad Homburger Tafeln. Auftritte haben das Schulorchester auch schon bis nach Berlin in die Philharmonie geführt, denn bereits zweimal hat das Schulorchester am Projekt „Grieg in der Schule“ teilgenommen.

Bereits dreimal gab es eine Kooperation mit dem English Theater Frankfurt. Bei diesen Produktionen wirkten viele Musikerinnen in unterschiedlichen Rollen mit.

Neben dem Schulorchester gibt es das Orchester+, in dem Eltern, Verwandte, Freunde, Lehrerinnen und Lehrer der Schülerinnen und ehemalige Schülerinnen nach dem Prinzip einer Bläserklasse zusammen Instrument erlernen und Orchesterwerke aufführen. Dieses Orchester umfasst nahezu 40 Musiker und Musikerinnen. Es ist aus der Idee heraus entstanden, dass Eltern gemeinsam mit dem eigenen Kind ein Instrument spielen und erlernen wollten. Zunächst gab es die Idee, dass die Eltern parallel zum eigenen Kind ein Instrumente spielen/ erlernen. Aus diesem Grund haben wir im August 2014 die Elternbläserklasse ins Leben gerufen. Gemeinsam lernt es sich leichter. In der Gruppe macht es Spaß, Erfolge zu feiern und die Gruppe stärkt das Durchhaltevermögen. Für Erwachsene ist das Erlernen eines neuen Instruments eine besondere Herausforderung, denn es gilt neben Familie, Beruf und anderen Freizeitaktivitäten den Raum für die Proben und das Üben zu Hause zu schaffen. Häufig erfüllt die Bläserklasse für Erwachsene den lang gehegten und nie



verwirklichten Wunsch, ein Instrument spielen zu können. Eine Altersbegrenzung gibt es nicht. Egal in welchem Alter – jeder kann ein Instrument erlernen, keinerlei Vorerfahrung ist notwendig. Manchmal finden auch Wiedereinsteiger ihren Weg zurück zum aktiven Musizieren.

Neben den beiden Orchestern hat sich eine kleine Gruppe von engagierten und begabten Schülerinnen um Frau Heiny zusammengefunden und bildet das Bläserensemble. Hier wird erstklassige Musik gespielt. Das Ensemble tritt ebenfalls bei zahlreichen Terminen in der Stadt und in der Region auf und ist seine Auftritte sind auf jedem Schulkonzert ein besonderer Höhepunkt.

Darüber hinaus befindet sich eine Schulband, die neben Blasinstrumenten das Spektrum der an der Schule gespielten Instrumente erweitert, z.B. um Klavier, Gitarre, Geige, Cello etc. Es wird aktuelle Musik aber auch Klassiker der Pop und Rockmusik gespielt.

Da das Singen in unserem Alltag immer weniger stattfindet hat sich die MWS es zum Ziel gemacht das Singen in den Schulalltag wieder fest zu verankern, um junge Menschen für das Singen zu begeistern. Dafür wird in jeder fünften, sechsten und siebten Klasse pro Woche eine Stunde zusätzlich zu den regulären Musikstunden das Fach „Singen“ unterrichtet. Neben einer grundsätzlichen Stimmbildung, welche auch Atemübungen und Körperübungen umfasst, werden ebenso das Hörvermögen geschult und natürlich viele schöne Lieder gesungen. Der Unterricht orientiert sich am Konzept der Gesangsklasse (Bolender/Müller), welches bereits in Rheinland-Pfalz und Hessen an vielen Schulen praktiziert wird. Dabei lernen die Schülerinnen nicht nur den richtigen Umgang mit ihrer Stimme beim Singen und Sprechen, sondern gewinnen durch gemeinsame Konzerte mehr Selbstvertrauen. Nach den drei Jahren obligatorischen Singens kann das neue Hobby im entstehenden Schulchor ab Klasse 8 fortgesetzt werden. Neben der Schulband sind verschiedene Ensembles wie ein Holzbläserensemble im Aufbau begriffen, die weitere Akzente zu unserem schulischen Musikleben setzen.



### 3.3. Profilschwerpunkt – Schule und Gesundheit

Ein weitere Profilschwerpunkt der Maria-Ward-Schule liegt im Bereich der Gesundheitsförderung. Seit 2006 wird die Maria-Ward-Schule für ihre Leistungen im Bereich Gesundheitsförderung im Rahmen von „Schule und Gesundheit“ des HKMs zertifiziert. Die Wiederzertifizierung des Gesamtzertifikates konnte im Juni 2021 erfolgreich erlangt werden. Erworbene Teilzertifikate sind Ernährung, Bewegung und Wahrnehmung, Verkehrserziehung (fahrradfreundliche Schule 2003) und Sucht- u. Gewaltprävention. Als weiterer Baustein auf dem Weg zur gesunden Schule ist die Schulsanitäts-AG anzusehen, die jedes Jahr Schülerinnen in Erster Hilfe ausbildet und ihnen die Möglichkeit bietet, sich als Gesundheitsbotschafter in die Schulgemeinschaft einzubringen wie z.B. in den Pausen, auf Klassenfahrten und Exkursionen.

Die Gesundheitsförderung und unserer Bemühen um das Wohlbefinden aller Akteure in der Schule durchdringt alle Bereiche der Schule. Unserer Schule ist ein Ort der Gesundheitsförderung möglichst für allen, ein Ort, an dem der Zusammenhang zwischen Gesundheit und Bildung einerseits und Wohlbefinden und Leistung andererseits in praktische Arbeit übersetzt wird.

Die **Sucht- und Gewaltprävention** soll das Selbstbewusstsein der Schülerinnen so stärken, dass ein Suchtverhalten nicht entsteht. In der Jahrgangsstufe 5/6 findet ein besonderer „Ich-Stärkungstag“ zur Prävention von Suchtverhalten statt, ebenso ein Projekttag zum Thema „Cyber-Mobbing“. In der Jahrgangsstufe 7 findet die Projektwoche „Just be clever“ in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe in Bad Homburg statt. Die Beratungslehrkraft für Suchtprävention ist der besondere Ansprechpartner.

#### Übersicht über die Präventionsmodule

Jahgangs- stufe	Zielsetzung und Bezeichnung	Dauer	Ort	Ausführende
5	„Das Ich im Wir“- Erwachsenen werden: Ich-Stärkung, Gruppenregeln, Streitschlichtung, soziales Miteinander, Prävention und Mobbing	Einzelne Module	Schule	Klassenlehrkräfte und BNS

5	<b>Sicherer und verantwortungsvoller Umgang mit Social Media/ Umgang mit Konflikten; Cybermobbing</b>	ein Vormittag	Schule	Schülerinnen der Oberstufe und Lehrer der Klassen
6	<b>Verantwortung im Zusammenhang mit digitalen Endgeräten – Teil 1 (WhatsApp und co.)</b>	90 Min.	Schule	Polizeibeamte
7	„Just be clever“ <ul style="list-style-type: none"> <li>• allgemeine Suchtprävention</li> <li>• Ich-Stärkung</li> <li>• Nein-Sagen,</li> <li>• Gruppenverhalten</li> </ul>	5 Tage	E-Werk Bad Homburg	Externe Berater
7	Langworkshop „Grundlagen der Sucht“	90 Min.	Schule	Frau Uhl (Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis)
6 - 8	„Be smart! – Don’t start“ – bundesweiter Wettbewerb für rauchfreie Schulklassen	5 Monate	Schule	Klassenlehrkräfte
8	Kurzworkshops „Alkohol“ „Medikamentenmissbrauch“	je 45 Min.	Schule	Frau Uhl (Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis)
9	<b>Verantwortung im Zusammenhang mit digitalen Endgeräten – Teil 2 (WhatsApp und co.)</b>	90 Min.	Schule	Polizeibeamte
9	Langworkshop „Cannabiskonsum“	90 Min.	Schule + 2 Übungsleiter	Frau Uhl (Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis)



9	<b>Improvisationstheater –</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Magersucht</li> <li>• Mobbing</li> <li>• Sucht</li> <li>• o.ä.</li> </ul>	1 Vormittag	Schule	Theater Requisit (Theater- Darsteller)
9	<b>Verantwortung im Zusammenhang mit digitalen Endgeräten – Teil 2 (WhatsApp und co.) Cybermobbing &amp; Datenschutz: Rechte, Risiken und rechtliche Folgen.</b>	90 Min.	Schule	Diese Kooperationsveran- staltung wird mit dem Polizeipräsidium Westhessen und der Polizeidirektion Hochtaunus durchgeführt.
9	<b>„Tage der Orientierung“ –</b> Liebe, Freundschaft, Tod, Sucht	3 Tage	Kirchähr	Fachstelle Oberursel
9	<b>Mobbing</b>	Nach Verein- barung	Schule	Suchtberatungs- stelle
Ab 9	<b>„Klar bleiben“ – Bundesweites Projekt zur Prävention von riskantem Alkoholkonsum</b>	6 Wochen	Schule	Klassenlehrer
10	Langworkshop <b>„psychische Gesundheit“</b>	90 Minuten	Schule	Frau Uhl (Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis)
10	<b>Alkoholpräventionsprojekt</b>	60 Minuten	Schule	Herr Fischer (Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis)
13	<b>Alkoholpräventionsprojekt</b>	60 Minuten	Schule	Herr Fischer (Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis)
5-13	<b>Fachelternabende</b>	90-120 Minuten	Schule	Frau Uhl (Zentrum für Jugendberatung)



	a) „Nikotinprodukte – Vapes, Zigaretten, Shisha, Snus & Co.“ b) „Cannabis-Konsum“ c) „Medikamentenkonsum & -missbrauch“ d) „Wie erkenne ich Konsum bei meinem Kind?“	(Termine nach Vereinbarung)		und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis)
--	---	-----------------------------	--	---

In **Nahrungszubereitung** und **Ernährungslehre** vermitteln wir den Schülerinnen unterschiedliche und erstrebenswerte Ernährungsformen. Wir bereiten überwiegend gering verarbeitete Lebensmittel zu, besonders gesundheitlich wertvolle Lebensmittel wie Vollkorn werden in der Lehrküche frisch verarbeitet. Gemüse, Obst und Kartoffeln aus regionalem ökologischem Anbau werden verwendet. Wir bevorzugen außerdem Produkte aus fairem Handel. Eine gesunde Pausenverpflegung wie ein gesundes, in der Schule zubereitetes Mittagessen, Obst und Müsli fördern das Ernährungsbewusstsein der Schülerinnen; für alle steht ein kostenloser Trinkbrunnen zur Verfügung; der Apfeltag (von der Ernte bis zum Keltern des Saftes) als Projekt für die 5.Klassen.

**Bewegung und Wahrnehmung:** Die Schülerinnen sollen ein sensibles Bewusstsein für ihren Körper entwickeln. Ohne auf die sportliche Leistung und die Schulung von Schnelligkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination, Geschicklichkeit und Beweglichkeit zu verzichten, sollen die Sportarten so ausgesucht werden, dass Kreativität, rhythmische Schulung, Entspannungstechniken, Selbstständigkeit, Persönlichkeitsentwicklung, innere Sammlung, Konzentration, soziale Kompetenz und Freude an der Bewegung im Vordergrund stehen.

Zusätzlich zum Sportunterricht gibt es Sporttage, jährliche Bundesjugendspiele, Deutsches Sportabzeichen, Jugend trainiert für Olympia; Judo, Basketball, Ballett, Badminton in Kooperation mit den örtlichen Vereinen.



Als zusätzliches Profil gibt es eine Sportklasse in den Jahrgängen 5 und 6, welche zusätzlich zu den 3 Sportstunden weitere 2 Sportstunden pro Woche erhält. Eine Tennis-AG wird angeboten. Ziel ist der Aufbau einer Schulmannschaft.

**Verkehrserziehung:** In der Verkehrs- und Mobilitätserziehung werden Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen vermittelt, die eine verantwortliche Teilnahme am Straßenverkehr bei den Schülerinnen fördert. Verkehrserziehung ist kein isoliertes Einzelfach, sondern wird mit ihren Zielen und Inhalten in die einzelnen Fächer bzw. Lerninhalte integriert (z.B. Physik, Sport, Religion, Politik und Wirtschaft). Sie leistet Beiträge zur Sicherheitserziehung, Sozialerziehung, Umwelterziehung und Gesundheitserziehung. Altersgerechte Schwerpunkte sind in den entsprechenden Jahrgangsstufen gesetzt. In den 5. Klassen ist die Verkehrserziehung in die Einführungswoche integriert.

**Sanitäts-AG und Gesundheitsbotschafter:**

Seit 2008 gibt es die Schulsanitäts-AG. Schülerinnen ab Klasse 7, die einen Erste-Hilfe-Kurs gemacht haben. Die Schülerinnen absolvieren einen Ersthelfer-Kurs und machen anschließend, unterstützt durch die Bad Homburger Malteser, eine Schulsanitäter-Ausbildung. Einsatzorte sind die großen Pausen, die Bundesjugendspiele, sonstigen Sport-Events und Schulfeste. Alle 2-3 Wochen trifft sich die AG unter Leitung einer Fachlehrerin. Die Schülerinnen nehmen an jährlichen, hessischen Schulsanitätsdiensttagen teil.

2012 wurde eine DVD der Unfallkasse Hessen über die wichtigsten Themen in der Schul-Sani-Ausbildung erstellt, an der die Maria-Ward-Schule aktiv mitwirken durfte.

2013 konnten sich 12 unserer Schulsanitäterinnen in der Dietrich-Grönemeyer-Stiftung, in der Uni Bochum, zur Gesundheitsbotschafterin mit folgenden Themen weiterbilden: „Gesundheit und Bewegung“, „Sehen und Gleichgewicht“, „Sucht“, „Gesunde Ernährung“ und „Lärm-Schäden“. Die gewonnenen Einsichten werden an die Mitschülerinnen sowie die Lehrer/innen weitergeben.



### 3.4. Zusätzliches pädagogisches Angebot

#### 3.4.1. Jahrgangsverbindender Unterricht

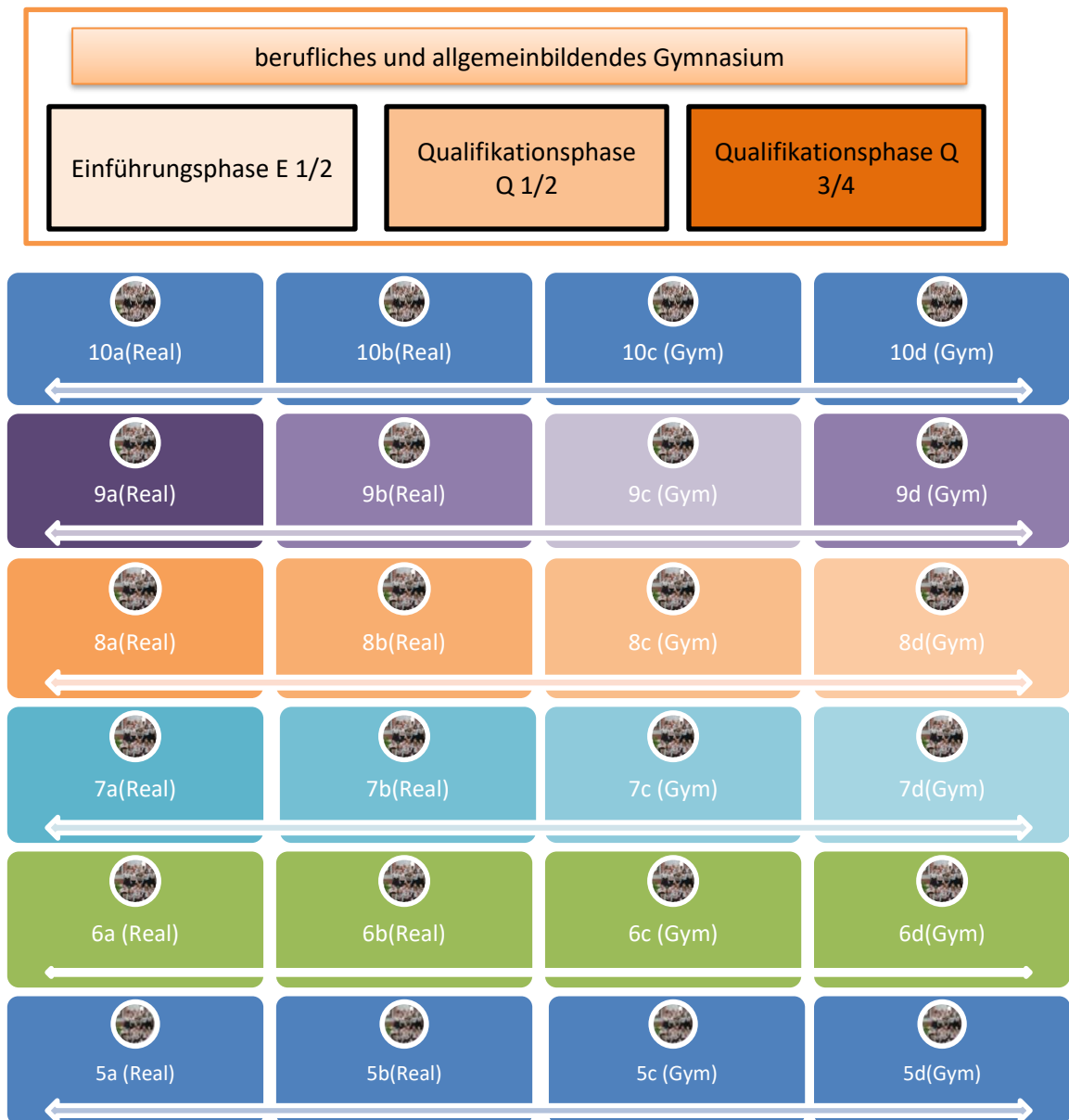
Neben dem Unterricht, der gemäß den Stundentafeln für die Realschule und das Gymnasium unterrichtet wird, gibt es spezielle unterrichtliche Angebote, die dem besonderen Bildungsauftrag der Maria-Ward-Schule auch im Hinblick auf ihre Schwerpunktsetzung als gesunde Schule und als Schule mit musikalischem Schwerpunkt Rechnung tragen.

So werden alle unsere Schülerinnen schulformübergreifend in der Jahrgangsstufe 5 und 6 zusätzlich zum regulären Musikunterricht eine Stunde pro Woche im Fach Gesang unterrichtet. Das klassenübergreifende Unterrichtsangebot gibt es mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung und inhaltlicher Ausformung für alle Jahrgangsstufen. Diese Unterrichtsangebote haben Kurscharakter oder werden, wie z.B. der Gesang in Jahrgangsstufe 5, und 6 in der gesamten Jahrgangsstufe angeboten. So werden das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schülerinnen untereinander, unabhängig vom besuchten Schulzweig, und ihre Identifikation mit den Werten der Schule gefördert.

In den Jahrgangstufen 7 und 8 wirkt das Angebot an Arbeitsgemeinschaften und die mit diesen verknüpften Fahrten, wie die Fahrt nach Taizé oder die Chor- und orchesterfahrt, die Teilnahme an der Erasmus+ AG und die mit dieser verbundenen Austausch mit Schulen aus Italien und Spanien, die großen Schulaustauschprogramme mit Australien und Frankreich jahrgangsverbindend.

Ab Jahrgangsstufe 9 findet für die Schülerinnen des gymnasialen Zweiges Wahlpflichtunterricht statt. Sie können wählen zwischen Spanisch (3 Wochenstunden), Anthropologische Grundfragen (2 Wochenstunden) und naturwissenschaftlichem Arbeiten NaWi (2 Wochenstunden). Diese für die Schülerinnen des Gymnasiums verpflichtenden Wahlkurse können von den Realschülerinnen fakultativ gewählt werden, sodass auch hier wiederum schulformübergreifende Jahrgangsangebote vorliegen.

Folgende Graphik verdeutlicht das Klassen- und Kurskonzeptes:



Die in der Graphik abgebildeten Querpfeile stellen das klassenübergreifende Unterrichtsangebot dar.



### 3.4.2. Jahrgangsspezifische Module und Angebote für alle Schülerinnen

Um in den individuellen Lernbedürfnissen der Schülerinnen im Kontext ihrer emotionalen und intellektuellen Entwicklung Rechnung zu tragen, werden jahrgangsspezifisch verschiedenen Module angeboten, die über das curriculare Lernangebot hinausgehen, z.T. außerschulische Lernort bzw. Bildungsräume umfassen oder auch als Angebot an die gesamte Schülerinnenschaft gedacht sind:

Jahrgangsstufe	Zielsetzung	Dauer	Ort	Ausführende/ Verantwortliche
5 -9	Sicher mit dem Handy/ im Internet unterwegs	2h	Schule	Schülerinnen der Oberstufe/ Polizei
6	Wie wir miteinander sprechen und umgehen	90 Minuten und follow up	Schule	BNS
6	Verantwortung im Zusammenhang mit digitalen Endgeräten – Teil 1 (WhatsApp und co.)	90 Minuten	Schule	Polizeipräsidium Westhessen/ der Polizeidirektion Hochtaunus
7	„Just be clever“ – allgemeine Suchtprävention (Ich-Stärkung, Nein-Sagen, Gruppenverhalten)	3 Tage	Schule/ E-Werk	Externe Berater/ Drogen- und Suchtbeauftragte der MWS
7 + 8	„Be smart! – Don’t start! – Präventionsprogramm Rauchen	5 Monate	in den Klassen	Drogen- und Suchtbeauftragte der MWS
8 oder 9	Improvisationstheater (Magersucht, Mobbing u.a.)	3 h	Schule	externe Theatergruppe
9	Verantwortung im Zusammenhang mit digitalen Endgeräten – Teil 2 (WhatsApp und co.) Cybermobbing & Datenschutz: Rechte, Risiken und rechtliche Folgen.	90 Minuten	Schule	Polizeipräsidium Westhessen/ der Polizeidirektion Hochtaunus
9	Tage der Orientierung (Liebe, Freundschaft, Tod, Sucht)	3 Tage	Kirchähr	Fachstelle für Religionspädagogik/ Fachsprecher Religion
9/10 / Oberstufe	„Klar bleiben“ (Prävention vor Alkoholabusus)	3 Monate	in den Klassen	Drogen- und Suchtbeauftragte der MWS



10	Kreuzwege (Hospiz, Frauenhaus, Flüchtlingshilfe)	1 Tag (in der Fastenzeit)	In den vers. Einrichtungen	Religionslehrer/-lehrerinnen der 10. Klassen
10 + Q4	Informationsveranstaltung zum Thema Alkohol und Alkoholmissbrauch (Anlass: Abschlussfeiern)	2 h	Schule	Städt. Suchtberatungsstelle/ Drogen- und Suchtbeauftragte der MWS
Alle Jahrgänge	Zeit für die Seele	1x pro Woche	Kapelle)	Schulpastoral

### 3.4.3 Methodentraining

Die Schulung grundlegender Lern- und Arbeitstechniken sowie kommunikativer und kooperativer Fertigkeiten und Fähigkeiten ist Aufgabe aller an der Maria-Ward-Schule vermittelten Unterrichtsfächern. Die so vermittelten Kompetenzen dienen sowohl der Förderung des selbständigen Lernens und Erarbeitens von Inhalten als auch der Vorbereitung auf die eigenständige Bearbeitung komplexerer Aufgabenstellungen allein oder in der Gruppe sowie der langfristigen Vorbereitung auf die Bewältigung von Prüfungsanforderungen. Alle Methoden bereiten gleichzeitig auch die Ausbildungs- und Studierfähigkeit vor und stehen in Verbindung mit dem als Querschnittsaufgabe aller Fächer zu verstehenden Methodentrainings.

**Das Methodentraining** widmen sich folgenden Methoden in den Jahrgangstufen:

Jahrgangstufe	Eingeübte Methode
5	Das Lernen lernen
6	Die Lesekompetenz stärken
7	Gruppenarbeit
8	Visualisieren und Präsentieren I
9	Arbeiten mit dem Portfolio
10	Erstellen einer PowerPoint Präsentation



---

Einführungsphase 1	Zeitmanagement und Eigenverantwortung
Qualifikationsphase 1	Visualisieren und Präsentieren II
Qualifikationsphase 2	Vorbereitung auf die Abiturprüfungen

Die **methodischen Basiskompetenzen**, wie z.B. Lese- und Exzerpt-Strategien, die Techniken der Materialrecherchen, Texterörterung und -erstellung, die Lern- oder Analysekompetenzen etc. bilden ab der Jahrgangstufe 5 in allen Fächern Grundlagen für ihre weitere systematische Anwendung und eine schrittweise Vertiefung und Verknüpfung in den verschiedenen Fächern und den in ihnen Anwendung findenden Modellvorstellungen. Wiederholungszyklen mit besonderen Schwerpunkten, z.B. im Präsentieren oder bei Gruppenarbeiten können das Basistraining sinnvoll ergänzen und für spezifische Aufgaben und Lernziele der einzelnen Fächer verstärkt qualifizieren.

Um einen verbindlichen Rahmen für die sukzessive Vermittlung von Methodenkompetenz an der Maria-Ward-Schule zu schaffen und um die Verknüpfung von Methoden- und Fachkompetenz zu systematisieren und zu koordinieren, dient das **Methodenportfolio**, das jede Schülerin in ihrem ersten Lernjahr an der Maria-Ward-Schule erhält, um mit ihm zu arbeiten. So entsteht während der Schullaufbahn für jede Schülerin ein individuelles Methodenportfolio, dessen Bausteine in Anlehnung an die Methodentage vermittelt und geschult werden.



Stiftung Maria-Ward-Schule  
Staatlich anerkannt  
Realschule, Gymnasium und Berufliches Gymnasium  
in freier Trägerschaft für Mädchen

---

## Das Portfolio für METHODEN



Name: \_\_\_\_\_

---

Stiftung Maria-Ward-Schule - Weinbergsweg 60 - 61348 Bad Homburg v.d.H.  
06172 946494 - sekretariat@mws-hg.de - www.mws-hg.de

### 3.5. Das Ganztagsangebot der Maria-Ward-Schule

Das Ganztagsangebot der Maria-Ward-Schule läßt die Schule als Lebens- und Lernort erfahrbar werden, Familien können bei der Kinderbetreuung entlastet werden, das soziale Miteinander wird gefördert und individuelle Förderung ermöglicht.

Die Maria-Ward-Schule bietet den Schülerinnen täglich ein frischgekochtes Mittagessen an. In unserer Mensa wird gesund gekocht und es werden wenig verarbeitete Lebensmittel verwendet.

Nach dem gesunden Mittagessen haben unsere Schülerinnen die Möglichkeit

- in der Hausaufgabenbetreuung unter Aufsicht ihre Hausaufgaben zu machen
- den LRS-Unterricht zu besuchen, sofern sie diesem zugeteilt wurden
- im UnterrichtPlus Wissensdefizite und Kompetenzlücken zu schließen

---

Stiftung Maria-Ward-Schule • Weinbergsweg 60 • 61348 Bad Homburg v. d. Höhe  
Tel: 06172 946494 • Fax: 06172 946464 • E-Mail: sekretariat@mws-hg.de  
IBAN: DE73 5125 0000 0001 1083 10 • SWIFT-BIC: HELADEF1TSK



Stiftung Maria-Ward-Schule  
Staatlich anerkannt  
Realschule, Gymnasium und Berufliches Gymnasium  
in freier Trägerschaft für Mädchen

---

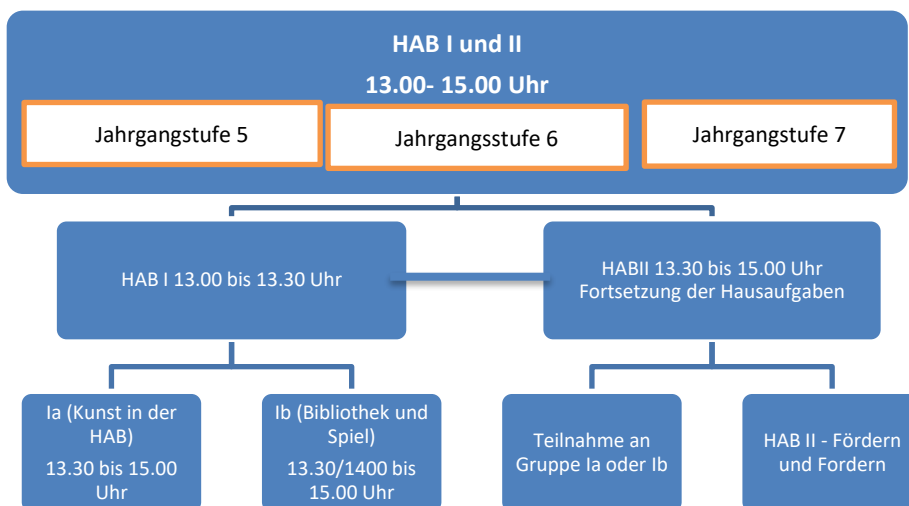
- in einem ausgewiesenen Raum in Ruhe still zu arbeiten oder Hausaufgaben allein für sich zu machen
- an unserem AG-Angebot teilzunehmen.



### 3.5.1. Die Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung stellt ein pädagogisches Angebot da, das neben der beaufsichtigten Erstellungsmöglichkeit der Hausaufgaben, den Schülerinnen die Möglichkeit zur Förderung, zum angeleiteten und selbstgesteuerten Lernen, zur Entfaltung von Kreativität und zum freien Spiel gibt.

Unter der Aufsicht von pädagogischem Personal und Lehrkräften, organisiert durch die Koordinatorin der HAB, ist die Hausaufgabenbetreuung mehr als eine reine Beaufsichtigung der Schülerinnen. Sie regt vielmehr zum Lernen und zur Entwicklung von Kompetenzen und Potentialen an. Gleichzeitig greift sie in das AG-Programm hinein und ermöglicht so eine Betreuung und Beschäftigung der Schülerinnen am Nachmittag.





### 3.5.2 Das Förderprogramm LRS

*Jedes Kind macht beim Lesen und Schreiben Fehler! Aber weltweit haben ca. 5 % aller Kinder und Jugendlichen besondere Schwierigkeiten beim Lesen und bei der Rechtschreibung („Lese, Rechtschreib-Schwierigkeiten“).*

Laut der „Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses“ (VOGSV) vom 19.8.2011 haben „Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen, Rechtschreiben oder beim Rechnen Anspruch auf individuelle Förderung“ (§37, Absatz 1). Zu Beginn der 5. Klassen werden alle Kinder mit einem standardisierten Test auf LRS getestet. Wird ein Förderbedarf festgestellt, berät die Klassenkonferenz, mit welchen Maßnahmen der Nachteil, der den Kindern durch LRS entsteht, ausgeglichen werden kann („Nachteilsausgleich“), z.B. eine verlängerte Arbeitszeit bei Klassenarbeiten. Dabei ist nach dem Prinzip des „Fördern und Forderns“ der zeitweise Verzicht auf die Bewertung der Lese-, Rechtschreibleistung (der s.g. „Notenschutz“) das letzte Mittel der Wahl. Die Fördermaßnahmen und die Entwicklung des Kindes werden halbjährlich von der Klassenkonferenz diskutiert und in einem Förderplan an die Eltern dokumentiert. Um dem Anspruch auf individuelle Förderung gerecht zu werden, nehmen die Schülerinnen nach Beschluss der Klassenkonferenz verpflichtend an den kostenfreien LRS-Kursen der Maria-Ward-Schule teil. Hier werden in Kleingruppe u.a. Rechtschreibstrategien eingeübt („FRESCH“-Methode: Schwingen, Verlängern, Ableiten, Merken) und die typische LRS-Fehlerschwerpunkte behandelt (z.B. Schreibung nach langen und kurzen Vokalen, gleichklingende Lauten oder Groß- und Kleinschreibung). Die Schülerinnen üben die richtige Schreibweise ihrer individuellen „Lieblings“-Fehlerwörter mit Hilfe des Fehlerwort-Trainings ein: silbieren, codieren, memorieren, kontrollieren. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der basalen Lesekompetenz mit Lese- und Wahrnehmungsspielen und die Verbesserung des Schriftbildes mit graphomotorischen Übungen. Am Ende der Halbjahre wird anhand von Tests festgestellt, in welchen Bereichen sich die Schülerinnen verbessert haben und ob noch ein Förderbedarf besteht.

### 3.5.3 Die Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften bieten den Schülerinnen ein attraktives Betätigungsfeld im Rahmen des schulischen Angebotes. Die von der Maria-Ward-Schule angebotenen Arbeitsgemeinschaften wählen bewusst Themen bzw. Angebote, die nicht oder nicht in dieser Konzeption von Sportvereinen oder Freizeiteinrichtungen angeboten werden. Gleichzeitig erleben die Schülerinnen den Lernort Schule im Kontext der



Arbeitsgemeinschaften wie auch im als im Unterricht als Raum für die Entdeckung ihrer Potentiale, Talente und Anlagen. Diese zu fördern und auch so ganzheitliches Lernen zu ermöglichen, ist uns ein großes Anliegen. Als Arbeitsgemeinschaften bieten wir an:

#### *Die MINT-AG*

Die Arbeitsgemeinschaft behandelt Phänomene aus den Naturwissenschaften mit jeweils wechselnden Schwerpunkten. Der Fokus liegt auf dem praktischen Erleben der MINT-Fächer, bereitet ein forschend-entdeckendes Herangehen an naturwissenschaftliche Phänomene vor und weckt die Bereitschaft, sich tiefergehend mit MINT-Themen auseinanderzusetzen. Ferner wird die Teilnahme an MINT-Wettbewerben in den verschiedenen naturwissenschaftlichen Fächern und Mathematik vorbereitet und unterstützt.

#### *Stratoflight AG*

In der Stratoflight-AG lassen wird ein Wetterballon in die Luft gebracht, der bis 40 km hoch aufsteigt. Die Wetterballon-Sonde mit Fallschirm wird von der Stratosphäre aus bis zur Erde mit GPS am Computer überwacht. Die Bergung der Sonde erfolgt im Umkreis von bis zu 70 km. Die AG ist ein ultimatives naturwissenschaftliches Lernerlebnis mit Abenteuergarantie

#### *Die Garten- und Umwelt- AG*

Die Garten- und Umwelt- AG hat es sich zum Ziel gesetzt, das Schulgelände und die Schule nach ökologischen Gesichtspunkten auszurichten. Es wird gepflanzt, gestaltet, verschönert. Umweltthemen werden behandelt und Aktionen in der Schule gestartet, wie z.B. Pflanzaktionen im Schulgarten.

#### *Die AG Kochen und Backen*

Diese AG richtet sich an alle Schülerinnen die gern Rezepte ausprobieren, kreativ mit Lebensmittel arbeiten und Produkte zum Verzehr selbst herstellen wollen. Die AG findet in der Lehrküche um die Mittagszeit statt. Das selbst Gekochte oder Gebackenen wird gleich gemeinsam verzehrt.

#### *Die Mountainbike AG*



In dieser Arbeitsgemeinschaft bewegen sich die Schülerinnen durch die Natur und erkunden die nähere Umgebung der Schule auf dem Fahrrad. Dabei erlernen sie langsames und schnelles, sicheres und kontrolliertes, technisches Befahren von naturbelassenen Wegen. Außerdem stehen das eigenständige Reparieren der Räder und die Auseinandersetzung mit Themen wie Nachhaltigkeit und Umweltschutz auf dem Programm.

#### *Die Radio AG (mary.fm) und Podcast-AG*

Mary Ward On Air – die ist Radio für unsere Schule mit Unterstützung des Hessischen Rundfunks. Die AG Schülerinnen planen Sendungen, führen Interviews, schneiden Beiträge, wählen Musik aus und moderieren. Kurz: Sie schlüpfen in die Rolle einer Radioredakteurin. Fit gemacht für die Arbeit als Mary Ward-Radioredakteurin werden die Schülerinnen von echten Radioexperten des hr. Die Schülerinnen erstellen selbst Podcasts, schreiben dazu Scrips, experimentieren mit Konzepten und Realisationsformen.

#### *Die Schulsanitäter*

Diese Arbeits- und Aktionsgemeinschaft wurde bereits im Jahr 2008 gegründet. Teilnehmen können alle Schülerinnen ab Jahrgangstufe 7, die einen 1.Hilfe-Kurs absolviert haben. Der Einsatz der Sanitäterinnen ist gefragt, im Notfall und regulär in den großen Pausen, in denen ihre Präsenz im Sanitätsraum besteht. Ebenso sind die Sanitäterinnen bei den Bundesjugendspielen, am Tag der offenen Tür, bei Sport-Events und an Schulfesten präsent. Kontinuierlich werden die Schülerinnen ab Jahrgangstufe 8 beim Malteser-Hilfsdienst zu Schulsanitäterinnen ausgebildet und nehmen jährlich an den Hessischen Schulsanitätsdiensttagen der Malteser teil. Darüber hinaus unternehmen die Schulsanitäterinnen gemeinsame Aktionen, z. B. Kletterausflüge Hochseilklettergarten in Seulberg, gehen Schwimmen oder Radeln, fahren Drachenboot auf dem Main, gehen Minigolfen oder Bowlen in Oberstedten und nehmen am Malteser Bundeswettbewerb in Aachen teil.

#### *Die Tennis-AG*

Sie findet in Kooperation mit der HTG Bad Homburg in Kleingruppen von jeweils 5 Schülerinnen pro Gruppe statt.



### *Die Theater-AG*

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Theater-AG sind Neugier auf das »Theater-Machen« , Mut in eine andere Rolle zu schlüpfen, Lust zu spielen, zu singen, Text zu deuten und zu lernen , Lust Dinge zu bauen, Kostüme zu erfinden und herzustellen, Ausdauer und Teamgeist. Die Produktion wird zum Ende des Schuljahres aufgeführt.

### *Das Schulorchester*

Das Schulorchester der MWS setzt sich aus Schülerinnen der Klassen 7 – Q4 zusammen. Üblicherweise werden die Musikerinnen nach Beendigung der Mitarbeit im musikalischen Schwerpunkt Mitglied des Schulorchesters, es gibt aber auch die Möglichkeit einen Quereinstieg in das Orchester zu machen, wenn man z.B. in der Grundschule bereits ein Orchesterinstrument erlernt hat. Das Repertoire umfasst Pop-/Rockmusik, Filmmusik, Klassik. Folgende Instrumente sind im Orchester vertreten: Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Euphonium, Tuba, Schlagzeug / Percussion / Glockenspiel. Das Schulorchester nimmt an vielen schulischen Veranstaltungen teil und umrahmt diese musikalisch. Darüber hinaus hat das Orchester Auftritte in Bad Homburg und der Region. Auftritte haben das Schulorchester auch schon bis nach Berlin in die Philharmonie geführt, denn bereits zweimal hat das Schulorchester am Projekt „Grieg in der Schule“ teilgenommen. Bereits drei Mal gab es eine Kooperation mit dem English Theatre Frankfurt. Bei diesen Produktionen wirkten viele Musikerinnen in unterschiedlichen Rollen mit.

### *Die Mary-Ward-Schulband*

Die Band erweitert unser schulisches Angebot um den Bereich der Orchestermusik und widmet sich der Rock- und Pop-Musik sowie dem Jazz. Voraussetzungen der Teilnahme sind Grundkenntnis eines (Band)-Instrumentes, freiwilliges Üben zu Hause.

### *Chor*

Im Chor stehen der Spaß am Singen und dem Sich-Bewegen, und die Lust auf gemeinsame Auftritte im Rahmen der Konzertzeiten der Schule auf dem Programm. Gesungen werden Stücke aus der Weltmusik, Pop – und Filmmusik (z.B. Sister Act und Mary Poppins) sowie klassische Chorlieder. Höhepunkte sind die



Stiftung Maria-Ward-Schule  
Staatlich anerkannt  
Realschule, Gymnasium und Berufliches Gymnasium  
in freier Trägerschaft für Mädchen

---

Auftritte bei den Schulkonzerten sowie Mitwirkung bei festlichen Anlässen der Schule. Die Teilnahmen an der Chorfahrt vom ist verpflichtend. Bei Problemen bitte mich rechtzeitig ansprechen.

#### *Courage Crew / Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage*

In der Courage Crew setzen sich die Schülerinnen kreativ gegen Diskriminierung ein und arbeiten daran, unsere Schule zu einem Ort mit weniger Vorurteilen und mehr Respekt zu machen. Sie starten Plakat- und Social-Media-Kampagnen, organisieren Aktionen, laden spannende Gäste ein und machen interessante Ausflüge – zum Beispiel zur Bildungsstätte Anne Frank.

#### *Mental Fit – Skills fürs Leben*

Es geht inhaltlich um die Themen. Stark im Kopf. Stark im Alltag. Stark für die Zukunft; psychologische Grundlagen des Wohlbefindens; Ziele planen, Entscheidungen treffen, ins Handeln kommen; physiologische Einflussfaktore auf die psychische Gesundheit

#### *Conservation in Englisch -Zur Vorbereitung auf das bilinguale Angebot ab Jahrgangstufe 7 in den gymnasialen Klassen*

Um die Schülerinnen auf diesen bilingualen Zweig vorzubereiten, bieten wir eine AG im 2. Halbjahr der 6. Jahrgangstufe des Gymnasiums an, in der die Schülerinnen ihre kommunikativen Fähigkeiten in Englisch stärken können und auf einen bilingualen Unterricht vorbereitet werden. Die AG soll dazu dienen, das Interesse der Schülerinnen für einen bilingualen Unterricht zu wecken und ihre sprachlichen Fähigkeiten zu fördern.

#### *DELF*

Die AG bereitet die Schülerinnen gezielt darauf vor, eine international anerkannte Sprachprüfung in Französisch abzulegen.

#### *Cambridge-AG*

Die AGs werden wöchentlich abwechselnd je nach Niveau angeboten, für die jeweiligen Gruppen also im Zwei-Wochen-Takt. Die AG bereitet die Schülerinnen auf die Cambridge-Prüfung vor, sie setzt sich aus den



Stiftung Maria-Ward-Schule  
Staatlich anerkannt  
Realschule, Gymnasium und Berufliches Gymnasium  
in freier Trägerschaft für Mädchen

---

folgenden drei Prüfungsteilen zusammen: Listening, Reading and Writing und Speaking. Inhalt und Gesprächsthemen sind speziell auf die Interessen und den Erfahrungshorizont von Schülerinnen abgestimmt.

#### *Erasmus+ AG*

In dieser Arbeitsgemeinschaft beschäftigen sich die Schülerinnen mit dem globalen Thema der Nachhaltigkeit. Konkret geht es um Meere & Ozeane: Wie stoppen wir Plastikflut und Artensterben? , Zero Waste: Müll vermeiden – geht das überhaupt? , Nachhaltig leben: Ernährung, Reisen, Kleidung – was macht Sinn?. Im Rahmen des Erasmus-Programms gibt es auch internationale Einblicke und einen Austausch mit Partnerschulen in Italien und Spanien.



### 3.5.4 UnterrichtPlus

Um den Schülerinnen eine individuellere Förderung zu ermöglichen und um auch dem Elternwunsch nach einer längeren schulischen Betreuungszeit entgegenzukommen, wird bereits zum jetzigen Zeitpunkt „UnterrichtPlus“ angeboten. Dieser freiwillige Unterricht, angeboten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch, der auf Nachfrage und nach Empfehlung einer Schülerin durch die unterrichtenden Lehrkräfte angeboten wird, dient dazu, ggf. vorhandene individuelle Kenntnis- und Leistungsdefizite auszugleichen. Der Förderbedarf der einzelnen Schülerin wird von den Fachlehrern identifiziert und an die Lehrkräfte des UnterrichtPlus – Angebotes kommuniziert. Diese unterrichten in Kleingruppen individuell und professionell. Die kleinen Gruppen und der differenzierte Unterrichtsansatz ermöglichen ein individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse jeder einzelnen Schülerin. UnterrichtPlus orientiert sich an den aktuellen Rahmenlehrplänen der jeweiligen Klassenstufen. Ziel ist die Aufarbeitung von Defiziten, Wiederholung und Vertiefung der Inhalte sowie eine gezielte Vorbereitung auf Klassenarbeiten.

Durch diese Angebote wird auch zusammen mit der pädagogischen Hausaufgabenbetreuung und dem umfangreichen Angebot an Arbeitsgemeinschaften ein „stabiler“ Nachmittag geschaffen.



#### 4. Unterrichts- und Erziehungsarbeit

Neben der Vermittlung eines breiten Allgemeinwissens auf der Basis der Kerncurriculum des Landes Hessen, stehen für uns die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie logischem Denken, Kreativität, Flexibilität, selbstständigem Wissenserwerb, Entscheidungsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und Kommunikationsbereitschaft im Fokus des unterrichtlichen Handelns unserer Lehrkräfte.

Die Vereinigung von drei Schulformen unter einem Dach ermöglicht es uns, zwei Abschlüsse anzubieten, den Realschulabschluss nach Klasse 10 und das Abitur nach den bestandenen Abiturprüfungen. Gleichzeitig ermöglicht die Durchlässigkeit zwischen beiden Schulformen des Gymnasiums und der Realschule eine individuelle Antwort auf die Lernbedingungen der einzelnen Schülerinnen.

Unsere Schule hat z.Z. 580 Schülerinnen, es herrscht eine vertraute Atmosphäre, in der man sich gegenseitig kennt. Nach dem Grundsatz: „Fördern durch Fordern“ streben wir ein von menschlichem Miteinander geprägtes Arbeitsklima an, in dem sich alle, die an unserer Schule tätig sind, wohlfühlen können. Wir arbeiten mit Methodenvielfalt auf Basis der neusten didaktischen Konzepte. Uns ist die aufmerksame Betreuung der einzelnen Schülerinnen und der Lerngemeinschaft der Klasse ein großes Anliegen. Auch die Erziehung in sozialen Belangen spielt eine wesentliche Rolle. Die Achtung der Würde einer jeden Person, Toleranz, Solidarität, Empathie und Höflichkeit werden nicht nur in allen Unterrichtsfächern als immanente Lernziele erst genommen, artikuliert und eingeübt. Sie sollen in allen Situationen des täglichen Schullebens unser Verhalten spürbar prägen. Auch in unserer Grundvereinbarung, die der Erziehungsvereinbarung staatlicher Schulen entspricht, findet unser Anspruch an eine soziale Erziehung ihren Ausdruck. In der Grundvereinbarung haben Schülerinnen, Eltern und Lehrer in einem Diskussionsprozess zusammengefasst, welche Aspekte sozialen Verhaltens ihnen wichtig sind und welche gegenseitigen Zusagen sie sich geben.

In einem dynamischen System, wie es eine Schule darstellt, ist der Diskussionsprozess nicht beendet, sondern er hat mit den Grundvereinbarungen eine Grundlage erhalten zur regelmäßigen Überprüfung des Konsenses und der Offenheit für neue Entwicklungen.

Die Grundvereinbarung wird beim Abschluss der Schulverträge von Schülerinnen, Eltern und Lehrer/innen unterzeichnet.



Neben den bereits dargestellten unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angeboten gibt es

- Verkehrserziehung in Klasse 5
- Jährliche Teilnahme an dem Girls Day für die Klassen 5 bis 10
- Statio, Schulgottesdienste, Kreuzweg, Orientierungstage, „Gottes geniale Gabe“
- die Feier der kirchlichen Festtage
- gemeinsame Gottesdienste aller Schülerinnen und Lehrkräfte in den beiden großen Kirchen der Stadt, am Aschermittwoch in der Erlöserkirche und am Freitag vor dem Beginn der Adventszeit in St. Marien, ebenso am Maria-Ward-Tag
- die Weihnachts- und Sommerkonzerte
- Projekttag am Ende des Schuljahres
- Schulfest am vorletzten Schultag zum Abschluss der Projekttag
- Schüleraustausch mit einer Maria-Ward-Schule in Australien: Loreto College Brisbane
- Schüleraustausch mit einer Partnerschule in Polen: Johannes-Paul II-Gymnasium Nr. 1
- Das DELF-Zertifikat in Französisch und das Cambridge Certificate in Englisch.
- Medienbildung für die Zukunft
- die festliche Abschlussfeier nach Erlangung der Mittleren Reife
- die akademische Feier zum Abitur
- Klassenfahrten im Rahmen eines umfangreichen Fahrtenkonzeptes (siehe Fahrtenkonzept)
- Möglichkeiten des gemeinsamen Mittagessens
- Schulbibliothek mit hauptamtlicher Betreuungskraft
- Schutzkonzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

#### 4.1. Arbeit in den Fachbereichen

Bedingt durch die Tatsache, dass die Durchlässigkeit zwischen den Schulformen der Realschule und des Gymnasiums ein bestimmendes Element in der Konzeption der Schule ist, sind die Inhalte und die



Stoffverteilungspläne in den Jahrgangstufen weitgehend aufeinander abgestimmt, wobei das Kerncurriculum des Landes Hessen komplett erfüllt wird.

#### 4.1.1. Fachbereich I: Deutsch, Fremdsprachen: Englisch, Spanisch, Französisch, Kunst, Musik

Die ästhetische Erziehung, die allen Fächern insbesondere des Fachbereichs I immanent ist, weckt den Sinn für Proportionen und Schönheit. Sie umfasst die praktische und theoretische Beschäftigung mit Kunst in ihren vielfältigen Erscheinungsformen, insbesondere in Musik, Bildender Kunst, Literatur und Sprache. Diese Fächer bilden daher weitere Schwerpunkte im Erziehungskonzept der Schule. Die ästhetische Erziehung fördert Sensibilität und Wahrnehmungsfähigkeit, Orientierung und Sinnerfahrung. Damit wirkt sie ein auf die Gestaltung des individuellen und gesellschaftlichen Lebensraumes.

Im Fach **Kunst** stehen neben der Vermittlung von fachlichen Inhalten, wie dem Erlernen von künstlerischen und handwerklichen Techniken, der Umgang mit unterschiedlichen Materialien und Werkstoffen und der Einblick in die Kunstgeschichte in Verbindung mit der eigenen praktischen Arbeit, sowie die Entwicklung der individuellen, bildnerischen Fantasie und der Kreativität der Schülerinnen im Vordergrund. Die Abenteuerlust, die Experimentierfreude und der Mut, neue, ungewöhnliche Wege zu beschreiten sollen bei den Schülerinnen geweckt werden.

Der Kunstunterricht betont das Zusammenspiel von „Herz und Hand“ und bietet somit einen Ausgleich zu kognitiven Lernprozessen. Die Schülerinnen erproben verschiedene Möglichkeiten, ihre Persönlichkeit auszudrücken, wodurch das Selbstbewusstsein gestärkt und Selbstwirksamkeit erfahren werden kann.

Die Maria-Ward-Schule bietet verstärkt **Musikunterricht** an. In den Jahrgangstufen 5 und 6 wird zusätzlich zum zweistündigen Musikunterricht eine Wochenstunde Gesang unterrichtet. Dieser zusätzliche Unterricht dient der Stimmbildung und Stärkung des Selbstbewusstseins. Gleichzeitig erzeugt die Durchmischung der Lerngruppen ein Gemeinschaftsgefühl im Jahrgang.

Der Schwerpunkt Musik ermöglicht das Erlernen eines Instrumentes. Im Orchester bzw. Vororchester sowie in der Schulband erleben sich die Schülerinnen tätig im gemeinsamen Musizieren. Z.Z. sind ca. 80 Schülerinnen in unserem Ensemble aktiv.



Der Unterricht in den **Sprachen Deutsch – Englisch – Französisch- Spanisch** wird voll umfänglich gemäß den Vorgaben des Kerncurriculums für die Realschule bzw. das Gymnasium in Hessen unterrichtet und fokussiert neben der Auseinandersetzung mit Sprache an sich, die Vermittlung von ästhetischer Kompetenz durch die Auseinandersetzung mit Werken der Weltliteratur.

Es wird bewusst eine Lernatmosphäre geschaffen, in der sich die Schülerinnen trauen, miteinander zu kommunizieren. Das gilt vor allem auch im Bereich der Fremdsprachen. Generell wird die Kommunikationsfähigkeit trainiert. Dazu gehört das Vorstellen und Einüben von angemessener sachlicher Kritik durch und mit den Lehrkräften, das differenzierte Sprechen bis hin zur Präsentation eigener Arbeiten. Die Kritikfähigkeit trägt auch dazu bei, die Selbstwahrnehmung und Wahrnehmung durch andere zu schulen. In den sprachlichen Fächern werden verstärkt Gesprächsanlässe geschaffen. Die Sprachfähigkeit wird erhöht, der Wortschatz erweitert, das freie Sprechen und der Vortrag werden ebenso eingeübt. Ein weiterer Schwerpunkt ist es, die Lesekompetenz zu erhöhen. Die Schülerinnen entdecken und erschließen ihre eigenen Potentiale zur Lösung von Aufgaben. Sie üben „vernetzendes“ Denken (Transfer) ein, z.B. beim Übersetzen von Fremdwörtern und Vokabeln bis hin zum Erstellen grammatischer Regeln.

Um sogleich beim Übergang von der Grundschule in die Maria-Ward-Schule Probleme im Bereich der Rechtschreibung zu erfassen, nehmen alle Schülerinnen der neuen 5. Jahrgangstufe an der LRS-Testung teil. So werden sehr zeitnah Förderbedarfe identifiziert und durch das Angebot vom schuleigenen LRS-Kurs bzw. bei punktuellen Nachholbedarfen im Unterricht Plus beantwortet.

Die Schule bietet geneigten Schülerinnen den Erwerb des DELF-Zertifikates und des Cambridge-Zertifikates an.



#### 4.1.2. Fachbereich II: Geschichte, Politik und Wirtschaft, Erkunde und Religion

Der Fachbereich II umfasst die Fächer und Lerninhalt im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld.

Durch den Unterricht im Fach **Geschichte** erlangen die Schülerinnen historische Kenntnisse und ein historisches Bewusstsein sowie Einblicke in das Denken und Handeln der Menschen in früheren Zeiten. Sie erlangen Kenntnis darüber, wie historisches Wissen entsteht, setzen sich mit dem zeitlich und räumlich Fernen und Fremden auseinander. Die Beschäftigung mit den historischen Bedingtheiten der Gegenwart hilft den Schülerinnen zu verstehen, wie historische Prozesse und Ereignisse in die Gegenwart fortwirken und gibt ihnen Orientierungsmöglichkeiten für die eigenen Lebenswelt. Um Zukunft gestalten zu können, bedarf es der Erkenntnis der historischen Bedingtheit der Gegenwart. Das Fach Geschichte unterstützt vor dem Hintergrund der Anforderungen des Kerncurriculums Hessen die Entwicklung in zentralen Kompetenzbereichen: Wahrnehmungskompetenz: Diese offenbart sich in der Fähigkeit, Quellen und Darstellungen zu erschließen und die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt zu entdecken. Analysekompetenz: Bei der unterrichtlichen Arbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in historische Forschungsmethoden und fachspezifische Vorgehensweisen zur Erschließung der Vergangenheit. Schrittweise werden sie zur selbstständigen, problemorientierten Beschäftigung mit historischen Vorgängen befähigt, und schärfen somit die Fähigkeit, Quellen und Darstellungen zu erschließen und Vergangenes anhand von Materialien zu rekonstruieren. Urteilskompetenz: Diese besteht in der Fähigkeit, durch schlüssige und empirisch begründete Argumentation zu einem Sachurteil über historische Entwicklungen zu gelangen. Orientierungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler sollen durch den Umgang mit Geschichte die Möglichkeit gewinnen, ihre Einsichten lebensweltlich bedeutsam werden zu lassen, sie auf die eigene Person zu beziehen und sie im Hinblick auf die Relevanz für gegenwärtiges und zukünftiges Handeln zu gewichten.

Dem Fach **Geschichte** kommt aufgrund des historischen Werdens aller Erscheinungsprozesse des menschlichen Lebens eine grundlegende Funktion im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit anderen Fächern zu, denn das bereitgestellte geschichtliche Wissen trägt zu einem vertieften Verständnis vieler Inhalte anderer Unterrichtsfächer bei. Beispielsweise werden für die in den Fächern **Kunst** und **Deutsch** zum Verständnis von literarischen Werken oder künstlichen Arbeiten notwendigen historischen Grundlagen



literarisch- künstlerischer Epochen und Strömungen oder der historisch-kulturelle Kontext künstlerischer Werke vermittelt. In **katholischer oder evangelischer Religion** trägt Geschichtswissen zum Verständnis der historischen Entwicklung von Religionen und Konfessionen, sowie von ihrer Bedeutung und ihrem Wirken in Gesellschaft und Politik bei. Geschichtswissen ermöglicht in den **Naturwissenschaften** das Verständnis des historischen Umfeldes von Entdeckungen und Erfindungen. Historisches Wissen trägt im Fach **Politik und Wirtschaft** zum Verständnis der Entwicklung und dem historischen Hintergrund von Wirtschaftssystemen ebenso bei, wie es im Fach **Erdkunde** den Raum als Faktor der geschichtlichen Entwicklung begreifbar macht.

Das Fach **Politik und Wirtschaft** erschließt Themen und Problemfelder mit einer grundlegenden Bedeutung für die Lebensverhältnisse der Schülerinnen. Das vermittelte Wissen und die abgeleiteten Handlungsmöglichkeiten fordern zum Erhalt und zur Entwicklung der Demokratie auf. Der Unterricht ist auf das Ziel ausgerichtet, die Schülerinnen als zukünftige mündige, d.h. autonome und gesellschaftlich verantwortungsbewusste Bürgerinnen dazu zu befähigen. Sie sollen in der Lage sein, die gegenwärtige Politik, Wirtschaft und Gesellschaft angemessen wahrzunehmen und damit die eigenen politischen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen zu verstehen. Ziel ist es, verantwortungsvoll an gesellschaftlichen Diskursen und Entscheidungsprozessen durch politisches Engagement teilzunehmen, sowie die zentrale Bedeutung des Wirtschaftssystems sowie dessen Entwicklung und Gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen.

Das Fach **Erdkunde** hebt neben der Vermittlung grundlegender Kenntnisse von geographischen Phänomenen und Zusammenhängen auf aktuelle Problematiken ab, denn für die richtige Einordnung von Themen wie dem globalen Klimawandel, Erdbeben, Sturmfluten an der Nordsee, Tornados oder Monsunregenfälle und dem Verstehen von Zusammenhängen bedarf es einer fundierten geographischen Bildung. Im Unterricht werden diese Inhalte problemorientiert und auf vielfältige Weise den Schülerinnen präsentiert. Dabei gilt es, die einzelnen Komponenten miteinander zu vernetzen, unterschiedlichste Materialien auszuwerten und Methoden zu nutzen, um schließlich die Phänomene der Welt erklären zu können. Wie in Zukunft das Verhältnis von menschlichem Handeln und der Umwelt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gestaltet werden kann, ist ein zentrales Thema des Erdkundeunterrichtes und von besonderer Wichtigkeit für die nächsten Generationen.



In erster Linie verstehen sich der **katholische und der evangelische Religionsunterricht** als konfessioneller Religionsunterricht, wie es die kath. und ev. Landeskirchen vereinbart haben. „Wie kein anderes Schulfach fragt der Religionsunterricht auf der Grundlage reflektierter Tradition nach dem Ganzen und nach dem Sinn des menschlichen Lebens und der Welt. Er erörtert die Antworten, die Menschen [...] auf diese Fragen geben und die sie in der Geschichte gegeben haben und zeigt dabei Mensch und Welt in ihrem Bezug zu Jesus Christus im Licht des kirchlichen Glaubens und Lebens. Auf diese Weise leistet er Hilfe zur verantwortlichen Gestaltung des eigenen wie des gesellschaftlichen Lebens.“<sup>5</sup>Ausgehend davon, dass Lebenswirklichkeit und Glaubenswirklichkeit aufeinander bezogen sein sollen richtet sich der Religionsunterricht an folgenden Zielen aus:

- Er reflektiert die Frage nach Gott, der Deutung und dem Sinn des Daseins, den Regeln für das menschliche Handeln und gibt eine Antwort aus dem Glauben der jeweils eigenen, katholischen oder evangelischen Kirche.
- Er befähigt zu einer persönlichen Entscheidung in Auseinandersetzung mit anderen Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen.
- Er gibt Anregung zur Orientierung zu einem Leben aus dem Glauben, das zu verantwortlichem Handeln in Kirche und Gesellschaft befähigen will.

Beide konfessionelle gebundenen Unterrichte behandeln die Themenfelder: Gott, Mensch und Welt, Religionen der Welt, Bibel und Tradition, Jesus Christus und die Kirche.

---

<sup>5</sup> Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland. Der Religionsunterricht in der Schule. 1976, s. 140f.



#### 4.1.2. Fachbereich III: Mathematik, Biologie, Chemie, Physik

Die Maria-Ward-Schule hat sich die Förderung von Mädchen und jungen Frauen auf die Fahnen geschrieben. Gerade in den Naturwissenschaften und in Mathematik verstehen sich die Lehrkräfte als Unterstützer, die die Schülerinnen bei der Entwicklung von Kompetenzen und Fähigkeiten, bei dem Erwerb von Wissen und Verständnis in besonderem Maße unterstützen, um geschlechterspezifische Zuschreibungen und überkommenen Denkmuster aufzubrechen. Ziel ist es, unseren Schülerinnen Vertrauen in ihre Kompetenzen und Selbstbewusstsein auch, ja in besonderem Maße im Hinblick auf die MINT-Fächer zu vermitteln.

Für das Fach **Mathematik** existiert keine allgemeine anerkannte Definition. Die Mathematik ist eine kulturelle Errungenschaft, die im Altgriechischen als „Die Kunst des Lernens“ bezeichnet wurde.

Heute ist die Mathematik eine Schlüsselfähigkeit und -technologie, ohne die die meisten technischen Anwendungen nicht denkbar wären. Einige wohlbekannt Beispiele von Anwendungen sind die Internet-Suchmaschinen, die Kryptographie, die Computer-Tomographie und vielfältige Berechnungen im Bereich der Finanzwirtschaft. Wegen der Gültigkeit ihrer Erkenntnisse und der methodischen Strukturierung nimmt die Mathematik eine Sonderrolle unter den Wissenschaften ein. Der Mathematikunterricht regt die Schülerinnen dazu an, alltägliche Situationen und Phänomene auf ihren Mathematischen Kern und Gehalt hin zu analysieren. Die Beschäftigung mit der Mathematik ermöglicht es den Schülerinnen, die Mathematik als eine vielseitige, faszinierende und nützliche Wissenschaft mit vielschichtigen Anwendungsmöglichkeiten zu verstehen und durch die Beschäftigung mit der Mathematik Orientierung in einer zunehmend technologisierten und ökonomisierten Welt zu erlangen.

Wichtig dabei ist auch, dass die Schülerinnen die wechselseitigen Abhängigkeiten der mathematischen Modelle zu ökologischen, ökonomischen und soziopolitischen Zusammenhängen erkennen und daraus eigene Wertmaßstäbe für gesellschaftliche Entscheidungen entwickeln. Dies stärkt ihre Kritikfähigkeit und Beurteilungskompetenz. Durch die zunehmende Übernahme von Verantwortung im jeweiligen Lernprozess für sich und andere können sie so Selbstvertrauen bezüglich der eigenen mathematischen Kompetenzen sowie Neugier an neuen mathematischen Phänomenen entwickeln.



Unterstützt wird dies auch durch den Einsatz moderner Hilfsmittel, wie der digitalen Tafeln, und zahlreichen Software-Lösungen wie der dynamischer Geometriesoftware Geogebra. Durch die zunehmende Abstrahierung und die Komplexität der Aufgabenstellungen wird in der E-Phase eine Formelsammlung eingeführt.

In der Qualifikationsphase können dann die Schülerinnen im Fach Mathematik zwischen grundlegendem Niveau und erhöhtem Anforderungsniveau wählen, bei dem dann ein höherer Anteil an anwendungsorientierten Fragestellungen mit stärkerer innermathematischer Differenzierung bearbeitet wird. Die Themenstellungen umfassen die Differential- und Integralrechnung, die lineare Algebra mit analytischer Geometrie und die Stochastik. Wir motivieren unserer Schülerinnen, an Wettbewerben teilzunehmen.

Auf den jährlich stattfindenden, vom Land Hessen durchgeführten Mathematikwettbewerb für die Klassenstufe 8, bereiten wir unsere Schülerinnen gezielt vor. Die Schülerinnen können freiwillig am Mathematikwettbewerb der Einführungsphase des Landes Hessen teil.

Das Fach **Biologie** besticht mit seiner Vielfältigkeit und seinem direkten Bezug zum Menschen, denn es geht nehmen Themen wie der Beschäftigung mit Fauna und Flora auch darum, den Menschen als biologisches System in seinem Aufbau und seinen Funktionen zu verstehen. Auch Biodiversität, Krankheiten, das Ökosystem Wald und viele Aspekte mehr werden vermitteln und erfordern zum Verständnis viel Wissen und Kenntnisse auf unterschiedlichen Ebenen. Dabei legen wir Wert auf Alltagsbezüge, klare Strukturen, naturwissenschaftliche Vorgehensweisen, das Experimentieren und unterstützen die Kompetenzentwicklung in den Bereichen Planen, Protokollieren und dem Diskutieren von Ergebnissen. Eng verknüpft sind verschiedenen Aspekte mit dem Gesamtzertifikat „Gesunde Schule“, da sie im Unterricht besprochen und immer wieder zurück auf die Gesundheit bezogen werden.

Außerunterrichtliches Lernen ist uns insgesamt sehr wichtig. Im Fach Biologie realisieren wir dies durch Exkursionen in den nahen Hardtwald oder den Kurpark, in den Opelzoo oder das Biolab in Frankfurt. Auf unserem Schulgelände beherbergen wir ein Insektenhotel und haben eine Patenschaft für ein Bienenvolk übernommen „The Mary bees“. Das Gewächshaus und die Obstbeete und -bäume werden in der Garten AG und in der Schülerfirma „Pflanzenbörse“ beim Lernen einbezogen.



Die Naturwissenschaft **Physik** liefert die Grundlage sowohl zum Verständnis unterschiedlicher Naturphänomene als auch deren technischen Zusammenhänge. Der Erwerb eines physikalischen Grundverständnisses in ausgewählten Bereichen ermöglicht es den Schülerinnen, Entscheidungen und Entwicklungen in der Gesellschaft im Bereich von Naturwissenschaft begründet zu beurteilen. So können positive sowie negative Folgen technischer Entwicklungen sachorientiert und kompetent bewertet werden. Durch seine fachspezifischen Inhalte und naturwissenschaftlichen Methoden, z.B. das theorie- und hypothesengeleitete Arbeiten (Phänomen-Frage-Ideen-Experiment/Modellarbeit-Ergebnis), schult das Fach Physik die Schülerinnen im eigenständigen und problemorientierten Denken. Die Heranführung an die Phänomene der Physik erfolgt in der Mittelstufe über das am Experiment orientierte Entdecken. Dabei wird ein besonderer Wert auf die sachgerechte Versuchsplanung, die Versuchsdurchführung und Auswertung der Experimente gelegt. Die Schule verfügt über einen Physikfachraum mit einer sehr gut ausgestattete Sammlung mit modernen Schülerübungsgeräten und entsprechenden Lehrmitteln für Demonstrationsversuche zu allen Themen bis hin zum Abitur. Zusätzlich ergibt sich für unsere Schülerinnen die Möglichkeit, an außerschulischen Lernorten, wie der Universität Frankfurt und der ESA in Darmstadt, ihre physikalischen Kenntnisse in Form von Schülerexperimenten und Fachvorträgen zu vertiefen und zu erweitern.

An der Maria-Ward-Schule wird dem Themengebiet **der digitalen Bildung große** Bedeutung beigemessen. Ein Computer-Raum mit 28 hochwertigen Computern, mehrere Computer zur Recherche in den Klassenzimmern, die Ausstattung aller Unterrichtsräume mit digitalen Tafeln verbunden mit externem Laptop und Apple/ Android TV für die Realisation von „bring your own device“ sowie eine schnelle Internetanbindung für alle PCs über ein lokales Netzwerk und einen sehr gute Ausleuchtung des Schulhauses mit WLAN sowie ein erweitertes, zusätzliches Unterrichtsangebot seit dem Schuljahr 2002/03 bieten gute Voraussetzungen für eine fundierte Basisqualifikation im Umgang mit Computer und Internet. Es werden grundlegende Kenntnisse vermitteln zum Umgang mit dem PC/Internet Schulung; dem verantwortlichen Umgang mit dem Internet, was auch durch Schülerinnen der Oberstufe vermittelt wird. Ferner wird die Anwendung der Office-Programme mit Themen und Übungsaufgaben eingeübt.



Stiftung Maria-Ward-Schule  
Staatlich anerkannt  
Realschule, Gymnasium und Berufliches Gymnasium  
in freier Trägerschaft für Mädchen

---

Der Unterricht im Fach **Chemie** hat zum Ziel, ein Verständnis für natürliche und synthetische Stoffumwandlungen zu schaffen. Was in wissenschaftlichen Instituten erdacht und erforscht worden ist bzw. wird, findet häufig früher oder später den Weg in unsere Alltagswelt und wirft die Fragestellungen auf, deren Klärung sich der Chemieunterricht widmet.

In diesem Sinne ist ein problemorientierter Unterricht zu verstehen, der sich an der Alltagserfahrung der Schülerinnen orientiert, um exemplarisch die Prinzipien und Denkweisen der Wissenschaft Chemie zu vermitteln und mit den Lernenden Strategien zur Problemlösung zu entwickeln. Gleichzeitig versuchen wir die Faszination für die Welt der Stoffe, Elemente, Verbindungen und ihre Reaktionsweisen zu wecken.

Der Unterricht beginnt in der Jahrgangsstufe 7 und wird durchgängig zweistündig bis zum Ende der Einführungsphase entsprechend der Stundentafel und den G9 - Lehrplänen des Hessischen Kultusministeriums fortgeführt. Für den Unterricht steht den Schülerinnen und Lehrenden an der Maria-Ward-Schule ein großer Chemie-Fachraum mit modernen Schülerarbeitsplätzen, Internetzugang und Smartboard zur Verfügung.



## 4.2. MINT-Förderung

Da die Maria-Ward-Schule eine reine Mädchenschule ist, liegt uns die Förderung unserer Schülerinnen im Bereich der MINT-Fächer ganz besonders am Herzen.

Um dies zu erreichen, legen wir in allen naturwissenschaftlichen Fächern und sowie im EDV-Unterricht besonderen Wert darauf, den Unterricht möglichst praxisnah und aktivierend zu gestalten.

Uns kommt Zugute, dass unsere naturwissenschaftlichen Fachräume und unsere naturwissenschaftliche Sammlung sehr modern und gut ausgestattet sind. Das gesamte Schulhaus ist mit WLAN ausgeleuchtet, alle Klassenzimmer und Fachräume verfügen über digitale Tafeln und Laptops, Apple und Android TV. Der Computerraum ist mit 28 Computern ausgestattet. Wir verfügen über einen großen, parkartigen Schulgarten mit Obstbäumen und Blumen- sowie Gemüsebeeten und ein großes Gewächshaus. Neben einem Insektenhotel haben wir die Patenschaft für ein Bienenvolk übernommen, das zur Blütezeit der Obstbäume bei uns auf dem Grundstück zu Gast ist. Garten, Flora und Fauna werden in den naturwissenschaftlichen Unterricht und die Arbeitsgemeinschaften mit einbezogen. So beginnen wir beispielsweise im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „Garten und Umwelt“ ab der 5. Jahrgangstufe unsere Schülerinnen für naturwissenschaftliche Themen zu interessieren.

Neben dem Fachunterricht besuchen wir, wie aus dem Fahrtenkonzept ersichtlich ist, gern und oft Experimentierlabore, wie das BioLab in Frankfurt, Forschungszentren und Museen mit naturwissenschaftlichem Angebot wie das Senckenberg-Museum in Frankfurt oder das Mathematikum in Gießen.

Im Rahmen unserer Aktivitäten zur Berufsorientierung werden auch und besonders Berufe mit MINT-Orientierung den Schülerinnen vorgestellt. Unserer Praxispartner von Continental oder Provalid unterstützen hier. Bei den Hochschulinformationstagen, an denen unserer Oberstufenschülerinnen kontinuierlich teilnehmen, werden die MINT-Fächer besonders in den Fokus genommen. Gerade durch Besuche der Oberstufenschülerinnen an der THM, der Technischen Hochschule Mittelhessen in Friedberg, stellen wir die MINT-Fächer in den Fokus der Aufmerksamkeit. Auch das einmal im Jahr durchgeführte Projekt „Rent a Prof“ zeigt naturwissenschaftlich- technische Karrierewege auf. Der „Girls' Day“ ist ein



Pflichtpraktikumstag für alle Schülerinnen der Jahrgangsstufen 5 bis 9. Auch dieser Tag bietet unseren Schülerinnen die Gelegenheit, ihre Leidenschaft für einen MINT-Beruf zu entdecken. Sie werden dazu angeregt, diese Begeisterung auch beruflich zu verfolgen. In der jährlich zum Schuljahresende stattfindenden Projektwoche werden stets Projekte aus den MINT-Fächern angeboten.

Das gesamte Konzept der MINT-Förderung wird im Rahmen der Fachkonferenzen des NaWi-Bereiches jährlich evaluiert und es wird nachgesteuert, federführend agiert hier die MINT-Beauftragte Frau Ursula Püllen. Die Schülerinnen werden auf die turnusmäßig stattfindenden Olympiaden und Wettbewerbe ebenso wie auf dem MINT-Girls-Camps hingewiesen und zur Teilnahme an diesen motiviert.

Übersicht: MINT-Angebote der Maria-Ward-Schule															
Jahrgang	5R	5G	6R	6G	7R	7G	8R	8G	9R	9G	10R	10G	E	Q 1-2	Q3-4
Unterricht	Mathematik														
	Biologie					Chemie				Biologie					
WPU	AL/EDV				EDV				MINT - naturwissenschaftliches Arbeiten						
	Polytechnik		Polytechnik		Polytechnik		Polytechnik								
AGs	Garten und Umwelt AG														
	FIRST LEGO League - AG										Sanitärerinnen AG				
	Stratoflight AG														
Projekte, Exkursionen	Sicherer Umgang im Netz		Mathematikum				Liebig-Museum			Schülerlabor Chemie					
	Schülerlabor Mechanik				Deutsches Museum		Deutsches Museum		Deutsches Museum		Bio-LAB UNI FFM				
	Experimenta						Energieversorger				Exper-UNI FFM				
Regelmäßige Wettbewerbe	First Lego League Challenge		Mathe im Advent		Känguru der Mathematik		Mathematik-Wettbewerb Hessen		Informatik-Biber		Bundeswettbewerb Physik		IBO		
	Chemie, die stimmt!						IChO								
	Deutsche Olympiade der Geowissenschaften														

Außerdem haben die Fachschaften Mathematik und NaWi (Biologie, Chemie, Physik und Informationswissenschaften) vereinbart und dies ist als verbindliche Vereinbarung in das Schulprogramm eingeflossen, dass jede Schülerin in jedem Jahrgang an mindestens einem Wettbewerb in den MINT-Fächer teilnimmt. Folgende Auflistung zeigt die Wettbewerbe im Zusammenhang mit der jeweiligen Jahrgangsstufe, in der diese verbindlich im Unterricht von jeder Schülerin des Jahrgangs durchgeführt werden:

**Verbindlich festgelegte Wettbewerbe:**

Jahrgangsstufe	Wettbewerb	Zugehöriges Sachfach	Kurzbeschreibung
5 -6	FIRST-LEGO-LEAGUE - Challenge: Regionalwettbewerb Frankfurt <a href="http://first-lego-league-ffm.de/">http://first-lego-league-ffm.de/</a>	<b>Allgemeine Naturwissenschaften</b> 	Die <b>FIRST@-Lego@- League-Challenge</b> ist ein internationaler Forschungs- und Roboterwettbewerb, bei dem Teams in vier Kategorien (Grundwerte, Forschung, Roboterdesign und Robot-Game) arbeiten. Es werden Kompetenzen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) entwickelt und nachhaltig gestärkt.
6	Mathe im Advent <a href="http://www.mathe-im-advent.de">www.mathe-im-advent.de</a>	<b>Mathematik</b> 	„ <b>Mathe im Advent</b> “ ist ein digitaler Adventskalender und mathematischer Wettbewerb für Schüler von der 4. bis 9. Klasse. Er steht unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Bildung und Forschung. Der Wettbewerb wird von der <i>Mathe im Leben gemeinnützige GmbH</i> in Kooperation mit der Deutschen Mathematiker-Vereinigung ausgerichtet. Er richtet sich an Kinder und Jugendliche aller Schulformen und Leistungsniveaus. Mit dem Wettbewerbskonzept soll eine nachhaltige Motivation für das Fach Mathematik entwickelt und mathematische Kompetenzen wie kreatives Problemlösen, Muster erkennen sowie logisches und strategisches Denken spielerisch gefördert werden.
7	Känguru der Mathematik <a href="https://www.mathe-kaenguru.de/">https://www.mathe-kaenguru.de/</a>	<b>Mathematik</b> 	Der Wettbewerb „ <b>Känguru der Mathematik</b> “ ist eine Veranstaltung, welche die mathematische Bildung in der Schule unterstützen, die Freude an der Beschäftigung mit Mathematik wecken und festigen und die selbständige Auseinandersetzung mit Mathematik und mathematischen Problemen fördern will.
8	Mathematikwettbewerb des Landes Hessen	<b>Mathematik</b>	Der <b>Mathematikwettbewerb des Landes Hessen</b> ist als ein Klausurenwettbewerb konzipiert und wird in drei Runden ausgetragen: Auf Schul-, Kreis- und Landesebene. Es nehmen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 aller Schulformen teil,

	<a href="https://mathe-matik-wettbewerb.de/pages/index.xml">https://mathe-matik-wettbewerb.de/pages/index.xml</a>		wobei sich die Teilnehmer innerhalb der jeweiligen Schulform miteinander messen.
Ab 8-10	Chemie – mach mit! <a href="https://www.uni-frankfurt.de/72038240/Chemie-mach-mit">https://www.uni-frankfurt.de/72038240/Chemie-mach-mit</a>	<b>Chemie</b> 	" <b>Chemie - die stimmt!</b> ", kurz CDS, bietet Schülerinnen und Schülern der 8. bis 10. Klassenstufen einen Einstieg in die faszinierende Welt der Chemie. CDS ist seit 2021 ein von der KMK-empfohlener Wettbewerb und wird bundesweit ausgetragen.
9	Informatik - Biber	<b>Informatik</b> 	Nur wer die Gesetze der Informatik versteht, besitzt die für das Leben in der Informationsgesellschaft nötige Bildung. Beim <b>Informatik-Biber</b> begegnen Schülerinnen und Schüler Themen der Informatik auf spielerische Weise. Das Online-Quiz des Informatik-Bibers mit lebensnahen und alltagsbezogenen Aufgaben fördert das informatische Denken. Vorkenntnisse in Informatik sind nicht erforderlich, vielmehr ist strukturiertes und logisches Denken gefordert.
9-10	Deutsche Olympiade der Geowissenschaften	<b>Geographie, Biologie, Chemie, Physik</b> 	Der Dachverband der Geowissenschaften DVGeo organisiert seit 2023 für Schüler:innen die <b>Deutsche Olympiade der Geowissenschaften</b> . Dieser bundesweite Wettbewerb baut auf Schulwissen aus der Geographie sowie aus Chemie, Physik und Biologie auf und vermittelt tiefere Einblicke in die Geowissenschaften.
10	Bundeswettbewerb Physik <a href="https://www.mnu.de/wettbewerb#physikwettbewerb">https://www.mnu.de/wettbewerb#physikwettbewerb</a>	<b>Physik</b> 	Ziel des „ <b>Bundeswettbewerb Physik</b> “ für die Sekundarstufe I ist es, Physikalente zu fördern und zu fordern. Gleichzeitig soll bei den Bei Schülerinnen und Schülern das Interesse für Physik geweckt und möglichst viele Schülerinnen für die Physik begeistert werden. Der Wettbewerb geht über drei Runden. In der ersten Runde können die Aufgaben in Gruppen mit bis zu 3 Personen gelöst werden. Die experimentell- anschaulichen Problemstellungen sollen die Teilnehmenden dazu anregen,

			physikalische Gesetzmäßigkeiten in den Sachverhalten der Aufgabenstellungen zu erkennen oder sie problembezogen anzuwenden. Versuche sind zu planen, durchzuführen und auszuwerten und im Anschluss in einem Protokoll zu dokumentieren.
Oberstufe Q1-Q4	Internationale Chemie-Olympiade <a href="https://www.scienceolympiaden.de/icho">https://www.scienceolympiaden.de/icho</a>	<b>Chemie</b> 	Die <b>Internationale Chemestrie Olympiade</b> ist ein jährlich stattfindender global ausgetragener Wettbewerb, an dem aktuell 85 Länder der Welt teilnehmen. Durch die Auseinandersetzung mit spannenden Fragestellungen aus der Chemie weckt die IChO bei den Schülerinnen und Schülern Interesse und Begeisterung für die Chemie. Das deutsche Auswahlverfahren geht über mehreren Runden mit Fragestellungen, die in unterschiedlichen Formaten Aspekte aus Theorie und Praxis der Chemie behandeln.
Oberstufe Q1-Q4	Mathematik-Olympiade Hessen <a href="#">Mathematik-Olympiade Hessen</a>	<b>Mathematik</b> 	Die Mathematik-Olympiade Hessen bietet allen interessierten Schülerinnen die Möglichkeit, ihre besondere Leistungsfähigkeit auf mathematischem Gebiet unter Beweis zu stellen und weiterzuentwickeln. Der nach Altersstufen gegliederte Wettbewerb erfordert logisches Denken, Kombinationsfähigkeit und kreativen Umgang mit mathematischen Methoden
Oberstufe E1-Q4	Internationale Biologieolympiade <a href="https://www.scienceolympiaden.de/ibo">https://www.scienceolympiaden.de/ibo</a>	<b>Biologie</b> 	Die <b>Internationale Biologieolympiade (IBO)</b> ist ein jährlich stattfindender Wettbewerb, der der Förderung von biologisch interessierten und talentierten Schülerin und Schülern dient. Die Ziele des Wettbewerbes liegen einerseits darin, ein aktives Interesse am biologischen Arbeiten und kreativem Denken bei Lösen biologischer und ökologischer Fragestellungen zu fördern, andererseits sollen Kontakte zwischen biologisch besonders interessierten Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Ländern gefördert werden.



### 4.3 Die Stundentafeln der Maria-Ward-Schule für die Mittelstufe

In der Stundentafel wird sichtbar, dass die Maria-Ward-Schule sich einerseits voll umfänglich an die Vorgaben des Landes Hessen zur Kontingenzstundentafel hält, andererseits zusätzlich verpflichtende Lernangebote macht, die den spezifischen Charakter der Schule unterstreichen.

So unterrichten wir mehr Musikunterricht, als gemäß der Stundentafel vorgeschrieben ist, bieten für alle Jahrgänge ein klassenübergreifendes Lernangebot und im WPU- Bereich Angebote im sprachlichen, philosophischen und naturwissenschaftlichen Schwerpunkt an.

#### Stundentafel der Maria-Ward-Schule für die Realschule

Unterrichtsfächer	Jahrgangstufen/Stundenzahl						Summe
	5	6	7	8	9	10	
Deutsch	5	5	4	3	4	4	25
1. Fremdsprache: Englisch	5	5	4	4	3	3	24
Mathematik	4	4	4	4	4	4	24
Sport	3	3	2	2	2	2	16
Religion	2	2	2	2	2	2	12
Kunst	1	1	1	1	0	2	6
Musik	2	2	1	1	1	1	8
Biologie	2	2	2	1	0	1	8
Chemie				2	2	2	6
Physik	0	0	2	2	0	3	7
Erdkunde	2	2	0	0	1	2	7
Politik und Wirtschaft	0	0	2	0	2	2	6
Geschichte	0	0	2	2	2	2	8
Arbeitslehre/EDV	2	1	1	2	2	0	8
Klassenlehrerstunde	1						1
WPU	0	0	4	3	3	3	13
Klassenübergreifende Lernangebot	1	1	0	1	1	1	6
Jahresstunden gesamt bei Polytechnik	<b>30</b>	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>27</b>	<b>29</b>	<b>34</b>	
2. Fremdsprache: Französisch	0	0	5	4	3	3	15
Jahresstunden gesamt bei Französisch	<b>30</b>	<b>28</b>	<b>30</b>	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>34</b>	



## Studentafel der Maria-Ward-Schule für das Gymnasium

Unterrichtsfächer	Jahrgangstufen/Stundenzahl						Summe
	5	6	7	8	9	10	
Deutsch	5	5	4	3	4	4	25
1. Fremdsprache: Englisch	5	5	4	4	3	3	24
2. Fremdsprache Französisch	0	0	5	4	3	3	15
Mathematik	4	4	4	4	4	4	24
Sport	3	3	3	3	2	2	16
Religion	2	2	2	2	2	2	12
Kunst	2	2	1	1	0	2	8
Musik	2	2	1	1	1	1	8
Biologie	2	2	2	1	0	1	8
Chemie	0	0	0	2	2	2	6
Physik	0	0	2	2	0	3	7
Erdkunde	2	0	2	0	2	0	6
Politik und Wirtschaft	0	0	2	1	2	2	7
Geschichte	0	0	2	2	2	2	8
WPU	0	0	0	0	2	2	4
3. Fremdsprache: Spanisch	0	0	0	0	3	3	6
Klassenlehrerstunde	1	0	0	0	0	0	1
Klassenübergreifende Lernangebot	1	1	0	1	1	1	6
Jahresstunden gesamt	29	26	34	31	33	37	



#### 4.4. Sport und Polytechnik

Im **Fachbereich Sport** geht es darum, die Schülerinnen bei der Entwicklung eines positiven Körpergefühls und eines sensiblen Bewusstseins für den Körper zu unterstützen. Ohne auf die sportliche Leistung und die Schulung von Schnelligkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination, Geschicklichkeit und Beweglichkeit zu verzichten, werden die Sportarten so ausgesucht, dass Kreativität, rhythmische Schulung, Entspannungstechniken, Selbstständigkeit, Persönlichkeitsentwicklung, innere Sammlung, Konzentration, soziale Kompetenz und Freude an der Bewegung im Vordergrund stehen.

Das in der Realschule ab Klasse 7 im Wahlbereich angebotenen Fach **Polytechnik** setzt sich aus den Teilfächern Nahrungszubereitung, Textil, Arbeits- und Haushaltstechnik, Betriebslehre, Hygiene und Ernährungslehre zusammen.

Die Schülerinnen lernen die charakteristischen Merkmale und Eigenschaften von Textilien kennen. Sie bekommen ein Gespür dafür, Textilien sowohl unter funktionalen als auch unter ästhetischen Gesichtspunkten auszuwählen. Sie setzen sich außerdem mit verschiedenen Modeepochen auseinander. Neben der Einführung in den Umgang mit der Nähmaschine, werden einfache, modische Kleidungsstücke angefertigt. Ökologisches Thema ist das Recycling von Textilien, das im Umarbeiten von Textilien zu modischen Kleidungsstücken umgesetzt wird. Ein weiteres Projekt ist das Patchworken. Auch hier wird Kreativität, visuelle Wahrnehmung in Farb-, Form- und Stilempfinden geschult und differenziert. In der Nahrungszubereitung steht neben der Förderung von umweltorientiertem Denken und Handeln der Erwerb der Grundtechniken der Herstellung und Zusammensetzung einer sachgerechten und gesunden Ernährung im Fokus des Unterrichts. Sicheres, hygienisches und rationelles Arbeiten, Arbeitstechniken und der Umgang mit Haushaltsgeräten, Ernährungslehre und Lebensmittelkunde sowie Tischkultur werden vermittelt. Hier wird der Leitspruch der Schule vom Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“ deutlich greifbar, denn es wird im theoretischen wie im praktischen für das Leben gelernt und eine leistungsorientierte Vorbereitung für Lehre und Studium (Naturwissenschaften, Ökotrophologie, sozialwissenschaftliche Studiengänge) wird gefördert.

Der Unterricht ist mit der nachfolgenden Stundenzahl in der Stundentafel der Schule aufgeführt:



▪ **Jahrgangsstufe 7**

- 2 Std. / Wo. Nahrungszubereitung
- 2 Std. / Wo. Textil

▪ **Jahrgangsstufe 8**

- 3 Std. / Wo. Nahrungszubereitung (epochal)
- 3 Std. / Wo. Textil (epochal)

▪ **Jahrgangsstufe 9**

- 3 Std. / Wo. Nahrungszubereitung (epochal), Praktische Zubereitungsthemen, Theoretische Verfestigung (themenbezogen)

▪ **Jahrgangsstufe 10**

- 3 Std. / Wo. Ernährungslehre

Bei Schulveranstaltungen wie Chor- und Konzertabenden wird das Catering durch die Schülerinnen des Bereichs Polytechnik schulintern durchgeführt. Diese führt zur praxisnahen Umsetzung des Erlernten.

Zahlreiche Aktivitäten werden durchgeführt, z.B.:

- Jährliche Teilnahme am Grüne-Soßen-Wettbewerb
- Exkursion zur Kelterei Possmann
- Besuch der Kleinmarkthalle
- Exkurs zum Bauernhof Etzel Wehrheim
- Kochkurs in der Reform-Fachakademie (Oberstedten)
- Workshops in der Bienenhalle Köppern



#### 4.5. Berufs- und Studienorientierung

Diese rasante Veränderung der Arbeitswelt stellt somit auch die an dem Bildungsprozess beteiligten Institutionen vor neue Aufgaben. Die Berufs- und Studienorientierung soll dazu beitragen, dass die Schülerinnen eigene Wünsche, Neigungen und Interessen entdecken, erforschen und hinterfragen. Ferner sollen persönliche Erfahrungen reflektiert und eingeschätzt werden. Die nötigen Fähigkeiten vermittelt der Unterricht in bzw. die Beschäftigung mit der Berufs- und Studienorientierung.

An der Maria-Ward-Schule erfolgt die Bindung der Berufs- und Studienorientierung curricular angelehnt an das Fach „Arbeitslehre“ in der Realschule und an „Politik und Wirtschaft“ im Gymnasium. Jedoch begreifen und schulen wir die Berufs- und Studienorientierung als Querschnittsaufgabe, zu der zunächst jedes Fach seinen fachspezifischen Beitrag leistet. Darüber hinaus fördern wir im Unterricht und durch unsere weiterführenden Angebote und Aktivitäten überfachliche Kompetenzen wie Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Kritikfähigkeit sowie Methoden- und Medienkompetenz, die dazu beitragen, individuell die Grundlagen der Ausbildungs- und Studienreife zu schaffen. Wir bereiten auf Vorstellungsgespräche gezielt vor und reflektieren individuell und in Gruppen die Erfahrungen der Schülerinnen. Im Bewusstsein, dass Schule allein eine neigungs- und fähigkeitsbezogene Orientierung nicht leisten kann, wird eine enge Kooperationen mit Partner aus der Wirtschaft, den Universitäten im Umland und der Bundesagentur für Arbeit unterhalten.

In der Mittelstufe sollen die Schülerinnen in einem ersten Betriebspraktikum erste Erkenntnisse über eigene Fähigkeiten und Neigungen gewinnen. Hier liegt der Schwerpunkt auf intensiver Berufsberatung, der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und der Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche und Einstellungstests. Dies insbesondere direkt in Zusammenarbeit mit namenhaften Unternehmen. Eine Beraterin der Bundesagentur für Arbeit steht all unseren Schülerinnen zudem an einem Tag in der Woche für ein Beratungsgespräch zur Verfügung.



In der Oberstufe zielt die Berufsorientierung an unserer Schule auf eine kritisch-produktive Auseinandersetzung mit der Berufs- und Arbeitswelt, aber auch auf konkrete Informationen und Hilfen zur Studien- und Berufswahl ab. Das dritte Betriebspraktikum am Ende der Einführungsphase soll bereits auf eine konkrete, interessen geleitete Studien- bzw. Berufswahl vorbereiten. Eine Hilfestellung für die nun konkret werdende Studien- bzw. Berufswahl ermöglichen wir durch den Besuch von Hochschulinformationstagen und anderen Informationsveranstaltungen.

Neben den fest in den einzelnen Jahrgangsstufen verankerten Maßnahmen haben die Schülerinnen jederzeit die Möglichkeit, in den regelmäßigen Schulsprechstunden der Bundesagentur für Arbeit Hilfestellungen zur Berufs- und Studienorientierung zu erhalten. Gezielte Hinweise auf Studium und Berufsausbildung liefern zudem unsere Pinnwände im Eingangsbereich unseres Schulgebäudes sowie regelmäßig durch die Lehrer des Faches Arbeitslehre, die Oberstufenkoordinatorin und die Tutorinnen und Tutoren weitergeleitetes Informationsmaterial.

Insgesamt wollen wir in einer immer unübersichtlicher sich darbietenden Erwerbswelt das Spektrum vorhandener Berufsfelder darstellen und einen ersten Einblick in die Struktur einzelner Berufe ermöglichen und damit Wege nach dem Realschulabschluss bzw. nach dem Abitur aufzeigen – sei es für ein Studium oder für eine berufliche Ausbildung. Wir bemühen uns gemeinsam auch mit Hilfe externer Partner, die bestmöglichen Informationsquellen zu erschließen, um den Heranwachsenden ein Koordinatensystem zu vermitteln, in dessen Bezugsrahmen sich individuell sehr unterschiedliche Suchbewegungen entwickeln können. Am Ende dieses Prozesses soll eine möglichst reflektierte und selbstverantwortliche Entscheidung für eine Ausbildung, ein Studium oder den weiteren Schulbesuch stehen. Das detaillierte Berufsorientierungskonzept findet sich auf der Homepage der Schule.



#### 4.5.1. Das Olov -Gütesiegel

Am 6. Oktober 2022 wurde der Maria-Ward-Schule das Gütesiegel zur Berufs- und Studienorientierung Hessen 2022 verliehen. Olov steht für die Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule/Beruf. Die MWS erhielt als eine von drei Schulen hessenweit die Erstzertifizierung. Die hessenweite Strategie OloV wird gefördert von der Europäischen Union und aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen und des Hessischen Kultusministeriums. Es verleiht das „Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung Hessen“ an Schulen, die ein hervorragendes Konzept zur Berufs- und Studienorientierung unter Einbindung außerschulischer Kooperationspartner umsetzen und damit ihren Schülerinnen und Schülern eine gute Grundlage für einen möglichst schnellen und passgenaue Übergang in den Ausbildungsmarkt bzw. in ein Hochschulstudium bieten.

Als besonders gut an der Maria-Ward-Schule bewertete das Audit-Team die Begleitung und Durchführung der Praktika der Schülerinnen sowie die Förderung überfachlicher Kompetenzen. Die Schule erhielt ebenso eine A-Wertung für die Zusammenarbeit mit den Partnern aus der Wirtschaft, verbunden mit interessanten Betriebserkundungen und Bewerbungstrainings in den Unternehmen sowie die Besuche von Hochschulen, Hochschulinformationstagen und Ausbildungsmessen. Außerdem wurden die Dokumentation des BO-Konzepts, dessen Verankerung im Schulkonzept und die Transparenz des BO-Konzepts mit der Bestnote bewertet. Ebenfalls hervorragend: Die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und die Bereitstellung von Informationen zur BO.<sup>6</sup>

---

<sup>6</sup> Die Konzeptübersicht zum BO-Curriculum findet sich im Anhang.



## 5. Das Fahrtenkonzept

Schulfahrten spielen eine wichtige Rolle im pädagogischen Angebot einer Maria-Ward-Schule. Sie sind feste Bestandteile unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit. Das Fahrtenprogramm verfolgt insbesondere das Ziel, unsere Schulgemeinschaft zu stärken und allen am Schulleben Beteiligten die Möglichkeit zu bieten, Gemeinschaft und Bildung zu erleben. Das Fahrtenkonzept wird ergänzt durch ein umfangreiches Exkursionsangebot der unterschiedlichen Fachbereiche. Einige Beispiele sind in der tabellarischen Übersicht zum Fahrtenkonzept aufgeführt.

### Zugrundeliegende Zielsetzungen unserer Fahrten:

#### **Gemeinschaftsbildung**

- Fahrt zur Stärkung der Klassengemeinschaft in Jahrgangstufe 5 oder 6 möglichst mit erlebnispädagogischer Ausrichtung
- Schneesportwoche bzw. Erlebnissportwoche in Klasse 8

#### **Fremdsprachenförderung und interkulturelles Lernen:**

- Austausch mit dem College St. Jean in Verdun (Frankreich) in Jahrgangstufe 8/9
- Austausch mit den Loreto College in Brisbane (Australien) in Jahrgangstufe 9/10
- Erasmus+-Austausche mit Schulen in Spanien und Italien ab Jahrgangstufe 8 bis Q4

#### **Kennenlernen von Geschichte, Kultur und Geographie:**

- Abschlussfahrt der Mittelstufe in Klasse 10
- Studienfahrten in der Q1
- Gedenkstättenfahrt nach Hadamar oder Buchenwald in der E-Phase bzw. Q1



## 5.1. Klassenfahrten, Kursfahrten und Austauschprogramme

Klassen- und Kursfahrten sowie Austauschprogramme ermöglichen unmittelbare Anschauung, dienen der Begegnung mit Natur und Umwelt; sie vertiefen das Verständnis für Geschichte und Kultur und vermitteln Einblicke in Berufs- und Arbeitswelt sowie der Möglichkeiten sinnvoller Freizeitgestaltung; dabei fördern sie die soziale Interaktion. Zudem sind diese Fahrten eine gute Möglichkeit, die Klassengemeinschaft positiv weiterzuentwickeln. Grundsätzlich ist die Teilnahme an Schulfahrten und Exkursion als verpflichtend anzusehen. Ausnahmen bilden hier die Austauschprogramme mit Australien, Polen, Frankreich und Spanien, die auf fakultativer Basis erfolgen.

### Klassen- und Kursfahrten

Jahrgangsstufe	Zielgebiet und evtl. Ausrichtung der Klassenfahrten	Dauer	Zeitraum
6	Innerhalb Deutschlands, Teambildung für die Klassengemeinschaft	3- 5 Tage	Anfang oder Ende der Klasse 6 (nicht im Zeitraum der letzten 3 Wochen nach oder vor den Sommerferien)
8	Schneesportwoche/ Erlebnissportwoche	5 Tage	Ende des 1. Halbjahres oder im 2. Halbjahr
10	Abschlussfahrt der Mittelstufe	3-5 Tage	Deutsche Großstadt oder Fahrten ins europäische Ausland
E-Phase	Berlin, Besuch des Bundestagsabgeordneten den Wahlkreises Hochtaunus 1	5 Tage	1. oder 2. Halbjahr E-Phase
Q3/4	Studienfahrt ins europäische Ausland	5 Tage	Zu Beginn oder gegen Ende des Schuljahres



## Austauschprogramme

Jahrgangsstufe	Zielgebiet und evtl. Ausrichtung der Klassenfahrten	Dauer	Zeitraum
8 – Q2	Erasmus-Austausch (die Teilnahme am Austausch ist fakultativ, Mitarbeit in der Erasmus-AG ist obligatorisch)	1 Woche	Besuch aus den Kooperationschulen (aus Italien und Spanien) bei uns  Unseren Gegenbesuch an den Schulen in Italien und /oder Spanien
8-9	Frankreichtausch (die Teilnahme ist fakultativ)	1 Woche	Im Frühjahr
9-10	Australientausch (die Teilnahme ist fakultativ)	3 Wochen	Besuch aus Australien: im Juni  Besuch in Australien: in den Herbstferien und eine Woche vor oder nach den Herbstferien



## 5.2. Exkursions- und Ausflugsvorhaben in den verschiedenen Unterrichtsfächern

Exkursionen und Ausflüge haben einen hohen Stellenwert in der Schullaufbahn eines Kindes, weil durch den Besuch von außerschulischen Lernorten neues Wissen in anderer Form erworben oder Bekanntes vertieft werden kann. Sie stellen eine sinnvolle Ergänzung des Unterrichts dar und verfolgen pädagogische Zwecke, vorallem sozialer, persönlichkeitsbildender und interkultureller Art.

In jedem Unterrichtsfach bieten sich zur Vertiefung von Unterrichtsinhalten individuelle Ausflugsziele an. Hier eine Auswahl der verschiedenen Ziele:

Unterrichtsfach	Jahrgangstufe	Mögliches Ausflugsziel/ Ziel der Exkursion
Deutsch	5	<ul style="list-style-type: none"><li>• Besuch der <b>Stadtbibliothek</b></li></ul>
	5-10	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ausstellungen, Führungen und Workshops im <b>Museum für Kommunikation in Frankfurt</b> (z.B. zum Thema Von der Keilschrift zu Gutenberg, Schreiben wie früher mit Tinte und Feder, Vom Buchdruck zum Internet, Entstehung und Bedeutung von Sprichwörtern etc.)</li><li>• <b>Deutsches Filminstitut &amp; Filmmuseum</b> (z.B. SchulKino Wochen, Workshops zu Filmgeschichte, Filmbildung, Filmanalyse, Erstellung von Filmen etc.)</li></ul>
	7	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Loreley Museum</b> in St. Goarshausen im Zusammenhang mit dem Thema Balladen</li><li>• Gutenbergmuseum Mainz (zum Buchdruck)</li></ul>
	Einführungsphase	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Goethehaus</b> (z.B. Führung mit Schwerpunkt „Die Leiden des jungen Werthers“)</li></ul>
	Q1-Q4	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Deutsches Romantik-Museum in Frankfurt</b></li><li>• <b>Goethe Haus</b> (z.B. Führung mit Schwerpunkt „Faust“) in Frankfurt</li><li>• <b>Schauspiel</b> Bad Homburg oder Frankfurt im Zusammenhang mit im Unterricht behandelten Lektüren</li></ul>
Englisch		<ul style="list-style-type: none"><li>• Besuch einer <b>Theateraufführung</b> an einer der Frankfurter Bühnen</li></ul>



Geschichte	7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Archäologisches Museum Frankfurt</b> und/oder</li> <li>• <b>Römerkastell Saalburg</b></li> </ul>
	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gutenbergmuseum Mainz</b></li> </ul>
	9	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Paulskirche Frankfurt</b></li> <li>• <b>Historisches Museum Frankfurt</b></li> </ul>
	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gedenkstätte Hadamar</b> oder</li> <li>• <b>KZ Buchenwald (Tagesfahrt)</b> oder</li> <li>• <b>Jüdisches Museum Frankfurt</b> oder</li> <li>• <b>Museum Judengasse Frankfurt</b></li> </ul>
Politik und Wirtschaft	7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tagesexkursion <b>Amtsgericht</b> im Rahmen des PoWi-Unterrichts</li> </ul>
	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tagesexkursion <b>Europaparlament Straßburg</b></li> </ul>
	<b>Einführungsphase</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch des <b>Bundestages</b> (ggf. weiterer/anderer Einrichtungen) im Rahmen der Studien-/Kennenlernfahrt</li> </ul>
Mathematik	7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch des <b>Mathematikums in Gießen</b></li> </ul>
Chemie	9	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch des <b>Liebich-Museums in Gießen</b></li> </ul>
	<b>E-Phase -Q4</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch der <b>Schülerlabor der Uni Frankfurt</b> für Chemie</li> </ul>
Physik	<b>alle Jahrgangsstufen ab Klasse 7</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenfahrt nach München mit Besichtigung des <b>Deutschen Museums;</b></li> <li>• Besichtigung der <b>ESA in Darmstadt</b></li> </ul>
	<b>7/8</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsgang zur <b>Experiminta</b> (Science Center) nach Frankfurt; Experimente zur Optik, Thermodynamik und Elektrizitätslehre inkl. Auswertung und Besprechung vor Ort an der Uni Frankfurt (Schülerexperimentier-</li> </ul>



		Werkstatt)
	<b>10</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsgang zu einem <b>Energieversorger</b> mit Kraftwerksbesichtigung</li> </ul>
	<b>E-Phase</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Experimente zu Bewegungsvorgängen und Energiebetrachtungen in der Mechanik inkl. Auswertung und Besprechung vor <b>Ort an der Uni Frankfurt (Schülerexperimentier-Werkstatt)</b></li> </ul>
Biologie	<b>Q1-4</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Besuch des Bio-Labs an der Goethe-Universität Frankfurt</b></li> </ul>
Religion	<b>5</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bibelmuseum Frankfurt</b></li> </ul>
	<b>7-Q4</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Taizé in Burgund</b></li> </ul>
	<b>8-9</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Pflege der Stolpersteine, Teilnahme an Stolpersteinverlegungen,</b></li> </ul>
	<b>10</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Besuch der Synagoge in Frankfurt</b></li> </ul>



## 6. Die Schutzkonzepte

### 6.1. Das Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt

Sexuelle Gewalt betrifft alle gesellschaftlichen Schichten und geschieht mitten unter uns. Die Datenlage zum Thema ist alarmierend und unterstreicht die Notwendigkeit, dass sich Schule als für alle Kinder und Jugendliche bedeutsame Lebenswelt der Prävention sexueller Gewalt annehmen muss. Sexuelle Belästigung und Übergriffe können dazu führen, dass die Gesundheit von Schülerinnen sowie deren Motivation und Leistungsfähigkeit massiv eingeschränkt und die Entwicklung ihrer Persönlichkeit gestört werden. Schule muss ein sicherer Ort sein, an dem alle ohne Angst und Furcht leben, arbeiten und lernen können. Eine wesentliche Maßnahme, um Schülerinnen am Ort Schule besser schützen zu können, ist die Entwicklung eines wirksamen Schutzkonzeptes. Dieses schulische Schutzkonzept hat die Aufgabe nicht nur Missbrauch in der Schule, sei es analog oder digital, zu verhindern, sondern auch dafür zu sorgen, dass Schülerinnen, die andernorts sexuellen Missbrauch oder Übergriffe erleiden, in der Schule kompetente, verstehende und helfende Ansprechpersonen finden. Schule muss Schutzort, kann aber auch Tatort sein. Sie sollte aber vor allem ein Kompetenzort sein, in dem Kinder und Jugendliche vertrauensvolle Ansprechpersonen und Hilfe finden. Die Umsetzung der Schutzkonzepte an Schulen allgemein entspricht einem kontinuierlichen Schulentwicklungsprozess, der in den schulischen Qualitätsrahmen eingebunden wird und regelmäßigen Evaluationen unterliegt.

Das Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt der Maria-Ward-Schule ist in einem dialogischen Prozess entstanden und spezifisch an die Gegebenheiten der Schule angepasst und beginnt mit der Präambel und den sich aus dem christlichen Menschenbild ableitenden Aspekten der Wertschätzung, des Respektes und der Kultur der Achtsamkeit. Nach einer Risikoanalyse werden die Personalverantwortung, die spezifischen räumlichen Gegebenheiten und die Entscheidungsstrukturen beleuchtet. Der nachfolgende Verhaltenskodex beleuchtet u.a. Aspekte wie die Gestaltung von Nähe und Distanz, Sprache und Wortwahl, den Umgang mit und die Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken. Ferner werden der Umgang mit Übertretungen des Verhaltenskodexes und die Beschwerdewege thematisiert. Das Schutzkonzept ist auf der Homepage der Schule veröffentlicht und



---

wird jeder Familie mit den Vertragsunterlagen zur Schulaufnahme übergeben. [Unser Schutzkonzept - \(mws-hg.de\)](#)

## 6.2. Das Suchtpräventionskonzept

In der gegenwärtigen schnelllebigen Gesellschaft verändern sich die Lebenswelten junger Menschen immer wieder aufs Neue. Resultierend aus dieser Wechselhaftigkeit sind sie unterschiedlichsten Faktoren ausgesetzt, welche sich auf das Wohlbefinden auswirken und zusammen mit den Entwicklungsaufgaben während der Adoleszenz auf die Schülerinnen einwirken. Hierzu zählen unter anderem die folgenden Faktoren:

- Die Entwicklung einer Akzeptanz für den eigenen Körper und die veränderte Sexualität
- Die Auseinandersetzung mit veränderten und sich verändernden Gefühlen und Bedürfnissen
- Zukunftsängste und die Vorbereitung auf das Berufsleben
- Erhöhter Leistungsdruck in der Schule und in anderen gesellschaftlichen Bereichen auch und besonders vermittelt durch die sozialen Medien
- Die intensive Mediennutzung
- Der Wunsch nach Anerkennung und Dazugehörigkeit
- Die Entwicklung persönlicher Werte und einer persönlichen Ethik als Richtschnur für eigenes Verhalten
- Die Reflexion und Auseinandersetzung mit dem Konsumverhalten im Allgemeinen
- Erhöhte Belastungen in der nachpandemischen Zeit
- Migration, Krieg und ein Empfinden einer allgemeinen Verunsicherung
- Veränderte Familienkonstellationen und die Entwicklung emotionaler Unabhängigkeit von Eltern und anderen Erwachsenen
- Neu entstehende Sehnsüchte und Ziele
- Die Auseinandersetzung mit den Rollenbildern innerhalb der Gesellschaft und den Rollenerwartungen an Mädchen und junge Frauen



Diese und weitere Faktoren wirken auf die Identität von Schülerinnen ein und können ihre Entwicklung stören. Durch die Suchtforschung hat sich ein unvoreingenommeneres Bild des Suchtverhaltens durchgesetzt. Sucht entsteht in allen Bevölkerungsschichten und Altersgruppen. Letztlich sind stoffgebundene und stoffungebundene Abhängigkeiten aus der Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Damit ist auch nicht zu negieren, dass Schülerinnen der Maria-Ward-Schule Abhängigkeiten entwickeln können. Wegen dieser Aktualität und der intransparenten und sich wandelnden Masse an Stoffen und Verhaltensweisen, welche Abhängigkeiten fördern können, ist es unabdingbar, dass sich auch die Maria-Ward-Schule konzeptionell aufstellt und präventiv handelt.

Dieses Konzept zur Suchtprävention soll allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft – Schülerinnen, Lehrkräften, Eltern und Erziehungsberechtigten und anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Maria-Ward-Schule helfen, Möglichkeiten im Umgang mit dem Suchtverhalten aufzuzeigen sowie Aufklärung rund um das Thema Abhängigkeiten zu leisten. Suchtentstehung kann als multifaktorielles Geschehen verstanden werden, wobei das Umfeld und damit auch die Schule einen wesentlichen Anteil hat. Daraus resultierend ist eine transparente und klare Haltung der Schule gegenüber „Sucht“ elementar, was in einer Implementierung des Konzepts zur Suchtprävention kulminiert.

Die Maria-Ward-Schule legitimiert dieses Konzept zusätzlich durch das christliche Profil als katholische Schule. Das katholische bzw. christliche Menschenbild konstatiert ganz deutlich wesentliche Haltungen, die eine Suchtprävention begründen und unterstützen. Hier sind insbesondere die Würdigung der Person mittels der Gottebenbildlichkeit sowie die Heilsbotschaft Jesu Christi zu betonen. Suchtprävention sollte frühzeitig (aber altersangemessen), kontinuierlich und langfristig eingesetzt werden. Wichtig ist innerhalb dieser die Stärkung der Person, die Schaffung von Strukturen innerhalb der Schule zur Prävention bzw. Intervention sowie die Aufklärung über Substanzen bzw. Verhaltensweisen.

Im Fokus der Suchtprävention innerhalb der Schule steht die Information. Diese ist zentrale Bestandteil und Voraussetzung für die präventive Arbeit. Dabei soll der Informationsfluss multifaktoriell, medial- und methodenreich Bestandteil des Schuljahres sein, so dass die Schülerinnen altersgemäß und kontinuierlich informiert werden. Nur so können spezifisch verschiedene Zielgruppen – angepasst an das Alter und/oder den Bedarf – angesprochen und geschult werden. Um nicht lediglich als



Informationsgeber zu fungieren, ist auch das präventive Handeln im Sinne der Kompetenzförderung sowie Orientierungshilfe klarer Bestandteil der Suchtprävention. Dieses ist, ebenso wie die Information, als kontinuierlich und langfristig laufender Prozess zu verstehen.

Gesundheitsförderung ist ein wesentlicher Bestandteil des Selbstverständnisses und es Schulprogramms der Maria-Ward-Schule in Bad Homburg. Die Maria-Ward-Schule ist seit 2006 als einzige Schule des Hochtaunuskreises Trägerin des Gesamt-zertifikates „Gesundheitsfördernde Schule“. Das Hessische Kultusministerium zertifiziert somit die besondere Leistung im Arbeitsfeld „Schule & Gesundheit“ als Prozess der Organisations-entwicklung (Schulentwicklung) mit dem Ziel des Erhalts und der Verbesserung der Bildungsqualität durch eine gesteigerte Gesundheitsqualität. Erworbene Teilzertifikate sind Ernährung & Verbraucherbildung, Bewegung und Wahrnehmung, Verkehrserziehung & Mobilitätsbildung (fahrradfreundliche Schule 2003) und Sucht- & Gewaltprävention. Die Präventionsarbeit **wird gezielt** im Unterricht eingearbeitet. Hierbei ist auch der fächerübergreifende Unterricht fokussiert. Dies meint nicht nur die direkte Arbeit mit der Thematik, sondern zielt darüber hinaus auf das Einbinden des Themas „Abhängigkeiten“ in verschiedensten Kontexten ab.

Über den Unterricht hinaus gibt es eine weitere Reihe von Präventionsprogrammen:

- **Kennenlertage mit Modulen, angelehnt an Lions-Quest in Klasse 5:** Zielsetzung dieser Tage ganz zu Beginn der Schullaufbahn einer jeden Schülerin der Maria-Ward-Schule sind folgende Aspekte: Die Ich-Stärkung, die Festlegung gemeinsamer Gruppenregeln, Methoden- und Kompetenzvermittlung im Kontext von Streitschlichtungen, Herstellung eines guten soziales Miteinanders, Prävention von Mobbing, Einübung einer möglichst wertschätzenden Kommunikation im Miteinander.
- **Medienbildung:** Der Projekttag für die 5.Klassen „Sicherer Umgang im Netz“, der von den Schülerinnen der Q3 für die Schülerinnen der Jahrgangstufe 5 durchgeführt wird, hat sich zum Ziel gesetzt, Schülerinnen hinsichtlich verantwortungsvollerer Mediennutzung (Digital Awareness) zu sensibilisieren.



- **Just be clever:** Die Schule hat zwei große Suchtpräventionsprogramme im Schulprogramm etabliert: „Just be clever“ für die 7. Klassen zur allgemeinen Suchtprävention und
- **„Be smart, don` t start.“** für die 8. Klassen zur Prävention von Rauchen und Vipeen. Diese beiden Programme sind fest im Jahresplan der Schule verankert.
- **Improvisationstheater:** Zur Prävention von Magersucht, Mobbing o.ä. lädt die Schule das Improvisationstheater in die Räume der Schule ein. Dieses Format richtet sich an die 8. und 9. Klassen.
- **Tage der Orientierung:** Die Tage der Orientierung für die 9. Klassen dauern 3 Tage und finden, durch die Fachstelle für Religionspädagogik ausgeführt, in Kirchähr in einem kirchlichen Begegnungshaus statt. In dieser Veranstaltung geht es um Reflexion und Selbstverordnung im Kontext der großen Themen Liebe, Freundschaft, Tod, Sucht.
- **Prävention von Mobbing und Süchten:** In Kooperation mit der städtischen Suchtberatungsstelle Bad Homburg wird diese Veranstaltung ebenfalls für die 9. Klassen durchgeführt.
- **Klar bleiben:** Mit dem auf die Dauer von 3 Jahren angelegte Projekt „Klar bleiben“ wird in den 9. und 10. Klassen und in der Oberstufe durchgeführt. Es dient der Prävention von Alkoholismus.
- In engem Zusammenhang mit den jeweils bevorstehenden Abschlussfeiern nach Erlangen des Realschulabschlusses oder des Abiturs wird, ausgeführt durch die städtische Suchtberatungsstelle, Alkoholabusus vorgestellt und präventiv gearbeitet.
- **Zeit für die Seele:** Dieses vom Schulpastoral durchgeführte Format gibt Spiritualität Raum, bietet Austausch und Unterstützung an und stärkt das Miteinander.
- **Cybermobbing & Datenschutz: Rechte, Risiken und rechtliche Folgen.** Diese Kooperationsveranstaltung mit dem Polizeipräsidium Westhessen und der Polizeidirektion Hochtaunus wird für die Jahrgangsstufe 9 und 6 durchgeführt.

Neben der Prävention und Information stehen die Aspekte Beratung und Intervention. Der Kern der Intervention an der Maria-Ward-Schule ist die Arbeit der Beratungslehrkräfte und des Beratungsnetzwerkes sowie der Suchtberatungslehrerin Frau Schwiklinski, die eng verzahnt Gespräche anbieten und durchführen.



Stiftung Maria-Ward-Schule  
Staatlich anerkannt  
Realschule, Gymnasium und Berufliches Gymnasium  
in freier Trägerschaft für Mädchen

---

Zentrales Anliegen ist es, die Schülerinnen in ihren lebensweltlichen Problemen ernst zu nehmen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, geleitet Problemlösestrategien zu entwickeln, was sich wiederum positiv auf die Resilienz der Schülerinnen auswirken kann. Die Probleme der Schülerinnen können zielorientiert und bedürfnisorientiert besprochen und bearbeitet werden.

Das Team, das von Seiten der Schule sich besonders der Beratung und der Prävention von Sucht und Abhängigkeit verschrieben hat besteht aus insgesamt acht Personen: Frau Pauly-Kramer, als Ernährungsberaterin, Frau Winter, Diplom-Pädagogin und der externen Beraterin, Herrn Bargon, Frau Deutsch und Pfarrer Göttle von der Schulpastoral, Herr Fröhlich und Frau Tschersich für die Kurzberatung und Frau Schwiklinski, die Drogen- und Suchtbeauftragte.



Stiftung Maria-Ward-Schule  
Staatlich anerkannt  
Realschule, Gymnasium und Berufliches Gymnasium  
in freier Trägerschaft für Mädchen

---

## 7. Anhang

Fächerübergreifendes Curriculum für die Berufs- und Studienorientierung  
an der Maria-Ward-Schule Bad Homburg v.d.Höhe